

8 · 2016 Offizielles Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt



►►► Beilage:

Kandidaten für die Wahl
zur Vertreterversammlung

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

		Telefonnummer/Fax
Vorsitzender des Vorstandes	B.John@kvs.de	0391 627-7403/-8403
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Holger.Gruening@kvs.de	0391 627-7403/-8403
geschäftsführender Vorstand	Mathias.Tronnier@kvs.de	0391 627-7403/-8403
Vorsitzender der Vertreterversammlung	Andreas-Petri@web.de	0391 627-6403/-8403
Hauptgeschäftsführer	Martin.Wenger@kvs.de	0391 627-7403/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung, Personalverwaltung und -entwicklung	Heidrun.Gericke@kvs.de	0391 627-6405/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung	Gabriele.Wenzel@kvs.de	0391 627-6412/-8403
Referent Grundsatzangelegenheiten/Projekte	Matthias.Paul@kvs.de	0391 627-6406/-8403
Sekretariat	Marisa.Hegenbarth@kvs.de Nadine.Elbe@kvs.de Gabriela.Andrzejewski@kvs.de	0391 627-6408/-8403 0391 627-6403/-8403 0391 627-7403/-8403
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Bernd.Franke@kvs.de	0391 627-6146/-878147
Informationstechnik		
Abteilungsleiter	Norman.Wenzel@kvs.de	0391 627-6321/-876321
Justitiar	Christian.Hens@kvs.de	0391 627-6461/-876462
Vertragsärztliche Versorgung		
stellv. Hauptabteilungsleiter	Tobias.Irmer@kvs.de	0391 627-6350/-8544
Abteilungsleiter Sicherstellung	Tobias.Irmer@kvs.de	0391 627-6350/-8544
Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses		
- Zulassungen	Iris.Obermeit@kvs.de	0391 627-6342/-8544
- Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten	Heike.Camphausen@kvs.de	0391 627-7344/-8459
Geschäftsstelle des Berufungsausschusses	Peter.Krueger@kvs.de Anja.Koelsch@kvs.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Disziplinarausschusses	Peter.Krueger@kvs.de Anja.Koelsch@kvs.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Landesausschusses	Jens.Becker@kvs.de	0391 627-6341/-8544
Bereitschafts- und Rettungsdienst		
Abteilungsleiter	Thomas.Steil@kvs.de	0391 627-6460/-8459
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		
Gruppenleiter	Thomas.Fischer@kvs.de	0391 627-6452/-876543
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		0391 627-8500
Niederlassungsberatung	Silva.Bräse@kvs.de	0391 627-6338/-8345
Qualitäts- und Verordnungsmanagement		
Abteilungsleiterin	Conny.Zimmermann@kvs.de	0391 627-6450/-8436
Aus- und Weiterbildungsmanagement		
Gruppenleiterin	Silke.Brumm@kvs.de	0391 627-7447
Abrechnung/Prüfung		
Hauptabteilungsleiterin	Brigitte.Zunke@kvs.de	0391 627-7108/-8108
Abteilungsleiterin Abrechnungsadministration		
stellv. Hauptabteilungsleiterin Abrechnung/Prüfung	Simone.Albrecht@kvs.de	0391 627-6207/-8108
Abrechnungsstelle Halle	Kathleen.Grasshoff@kvs.de	0345 299800-20/3881161
Abteilung Prüfung		
Abteilungsleiterin	Antje.Koepping@kvs.de	0391 627-6150/-8149
Vertragsabteilung		
Abteilungsleiterin	Lissi.Werner@kvs.de	0391 627-6250/-8249
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm	Antje.Dressler@kvs.de Solveig.Hillesheim@kvs.de	0391 627-6234/-876348 0391 627-6235/-876348
Honorarabrechnung/Vertragsausführung		
Abteilungsleiter	Dietmar.Schymetzko@kvs.de	0391 627-6238/-8249
Formularstelle	Karin.Thrun@kvs.de Christine.Broese@kvs.de	0391 627-6031 0391 627-7031

Votum für eine starke und konstruktive Selbstverwaltung



Dipl.-Med. Andreas Petri,
Vorsitzender der Vertreterversammlung



Dr. med. Michael Diestelhorst,
stellv. Vorsitzender der Vertreterversammlung

Sehr geehrte Kollegin,
sehr geehrter Kollege,

nach sechs Jahren wird nun turnusgemäß eine neue Vertreterversammlung für unsere Kassenärztliche Vereinigung gewählt. In dieser Ausgabe der PRO finden Sie auf den Seiten 280 – 282 die Wahlinformation, die Sie bei der Abgabe Ihrer Stimme unterstützen soll. Die Wahlunterlagen erhalten Sie ab dem 17. August per Post. Bis zum 8. September 2016 um 15.00 Uhr müssen die Wahlunterlagen in der KVSA, im Doctor-Eisenbart-Ring 2 in Magdeburg vorliegen, damit Ihre Stimmabgabe mitgezählt werden kann.

Eine große Wahlbeteiligung stärkt unsere Selbstverwaltung gegenüber Politik und Krankenkassen. Nur durch die Selbstverwaltung haben wir Ärzte und Psychotherapeuten Einfluss auf die Entwicklung unserer vertragsärztlichen und -psychotherapeutischen Tätigkeit. Das bedeutet nicht, dass wir alle unsere Vorstellungen umsetzen können, garantiert uns aber in unserem originären Zuständigkeitsfeld weitgehende Gestaltungsfreiheiten und in den Beziehungen zu den Krankenkassen die Möglichkeit, im Konsens unsere Interessen umzusetzen. Darüber hinaus ist aber auch unter den Bedingungen zunehmender gesetzgeberischer Eingriffe in die Selbstverwaltung eine Mitwirkung auf Bundesebene, insbesondere in der Interaktion mit Politik und Gesetzgeber, wichtig.

In der laufenden Legislaturperiode haben uns die gewählten Vertreter der Ärzte und Psychotherapeuten im höchsten Organ der KV Sachsen-Anhalt die Funktionen als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender der Vertreter-

versammlung übertragen. Die Arbeit in der Vertreterversammlung gestaltete sich konstruktiv und sachbezogen und dabei ganz überwiegend jenseits von Lagerkämpfen. Diese Einstellung widerspiegelte sich auch in der Arbeit der Ausschüsse der Vertreterversammlung: die beratenden Fachausschüsse für die fachärztliche Versorgung, für die hausärztliche Versorgung und für Psychotherapie sowie der Finanzausschuss und der Strukturausschuss. Dass dies nicht zwangsläufig immer so ist, zeigt der Blick über die Landesgrenzen und führt gleichzeitig auch als Ergebnis der dortigen permanenten Uneinigkeit den Ansehens- und Einflussverlust vor Augen. Wir wünschen uns für die Zukunft der KVSA weiterhin eine starke und konstruktive Selbstverwaltung, die sich für ihre Mitglieder einsetzt, ohne dabei die eigenen Kräfte in Lagerkämpfen zu verschleißen.

Eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit von Vertreterversammlung und Vorstand prägte die vergangenen Jahre. Aus unserer Sicht hat sich die Konstellation Hausarzt, Facharzt und Ökonom für den Vorstand bewährt. Mit Dr. Burkhard John, Dr. Holger Grüning und Matthias Tronnier konnten auf der Basis ihres medizinischen und standespolitischen Sachverstands, gepaart mit betriebswirtschaftlichem Know-how sowie tiefen Kenntnissen bezüglich der Aufgaben einer KV für unsere Mitglieder sehr positive Ergebnisse erzielt werden.

So wurde mit der Bereitschaftsdienstreform eine große Aufgabe effizient bewältigt. Durch die gelungene Zusammenarbeit von Vertreterversammlung

und Vorstand samt Verwaltung konnte nach Abschluss der Richtungsdiskussion in der Vertreterversammlung mit Änderung der Satzung und der Bereitschaftsdienstdiordnung die Schaffung der Infrastruktur des Bereitschaftsdienstes durch eine europaweite Ausschreibung umgesetzt und zum geplanten Stichtag zur Verfügung gestellt werden. Im Ergebnis gibt es heute statt 71 nur noch 37 Bereitschaftsdienstbereiche. Damit stieg das Verhältnis der Ärzte pro Dienstbereich und bewirkte insbesondere in strukturschwachen ländlichen Regionen eine enorme Entlastung.

Die Förderung des ärztlichen Nachwuchses konnte mit neuen Ideen und Mitteln forciert werden, so dass wir im Ergebnis steigende Nachbesetzungszahlen beobachten. Zukünftig wird hier der Blick noch stärker auf bestimmte Facharztgruppen zu lenken sein. Die Finanzierung der Absolvierung von Weiterbildungszeiten in den ambulanten Fach- und Hausarztpraxen muss ausgebaut bzw. fortgeführt werden.

Erfolgreich konnte sich die KVSA auch bei der Umsetzung von Selektivverträgen einbringen. Von der Vertragsanbahnung bis zur Abrechnung wird ihr Know-how von den Vertragsärzten genutzt. Eine Zergliederung der Vertragsärzteschaft und der Versorgungslandschaft konnte damit vermieden werden.

Die erzielten Honorarsteigerungen sind in der Gesamtsicht gut, Vertreterversammlung und Vorstand sehen aber immer noch die fehlende Morbiditätsanbindung der Vergütung als gesetzliches Manko und setzen sich weiterhin auf allen Ebenen für eine Anpassung der Vergütung an die Morbidität ein.

Wir hoffen, durch diese schlaglichtartige Darstellung die KV-Wahlen in Ihren Focus gerückt zu haben und wünschen uns auch Ihre Beteiligung an der Wahl durch Stimmabgabe.

Ihre

Andreas
Petri

Michael
Diestelhorst

Inhalt

Editorial

Votum für eine starke und konstruktive Selbstverwaltung 277



Inhaltsverzeichnis/Impressum 278 - 279

Gesundheitspolitik

Information zur Wahl der Vertreterversammlung
der KV Sachsen-Anhalt 2016 280 - 282



Für die Praxis

Praxisorganisation und -führung (32)
Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten (MFA) 283 - 284

Was ist bei der Nutzung von
Tuchspendersystemen zu beachten? 284 - 285

Ein Mann ist ein Mann ist ein Mann...?
Wie transgeschlechtliche Menschen im Praxisalltag unterstützt
werden können 285 - 286

Rundschreiben

Qualitätssicherung von Leistungen der kardiorespiratorischen
Polygraphie und kardiorespiratorischen Polysomnographie 287

Warnung vor Computerviren 287

Verordnungsmanagement

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII
(Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln) 288 - 291

Änderung der AM-RL in der Anlage VII (Aut idem)
Substitutionsausschlussliste 291 - 292

Kein Festbetrag für den Wirkstoff Paliperidon 293

Häufig gestellte Fragen zum Verordnungsmanagement 293

Hinweise auf Patienten mit Verdacht
auf einen Arzneimittelmissbrauch 294 - 295

Informationen des Paul-Ehrlich-Instituts über aktuelle
Lieferengpässe von Humanimpfstoffen 295

Verträge

Förderung der Pflegeheimversorgung durch Kooperationsverträge zwischen Arzt und stationärer Pflegeeinrichtung 296

Mitteilungen

Praxiseröffnungen	297 - 298
Ausschreibungen	299
Wir gratulieren	300

Aktuell

Online-Fortbildung zur medizinischen Rehabilitation verfügbar 301

Ermächtigungen

Beschlüsse des Zulassungsausschusses 302 - 304

Fortbildung

Termine Regional/Überregional 305

KV-Fortbildung

Fortbildungstabelle	306 - 310
Anmeldeformulare für Fortbildungsveranstaltungen	311 - 312

Beilage in dieser Ausgabe:

► Kandidaten für die Wahl zur Vertreterversammlung

Impressum

PRO – Offizielles Mitteilungsblatt der
Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt
Körperschaft des Öffentlichen Rechts
25. Jahrgang
ISSN: 1436 - 9818

Herausgeber
Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg, Tel. 0391 627-6000
Vi.S.P.: Dr. Burkhard John



Redaktion
Janine Krausnick, jk (Redakteurin)
Bernd Franke, bf (Redakteur)

Anschrift der Redaktion
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
PF 1664; 39006 Magdeburg
Tel. 0391 627-6146 / -6148
Fax 0391 627-878147
Internet: www.kvsd.de
E-Mail: pro@kvsd.de

Druck
Schlüter Print Pharma Packaging GmbH,
39128 Schönebeck · Grundweg 77,
Tel. 03928 4584-13

Herstellung und Anzeigenverwaltung
PEGASUS Werbeagentur
Bleckenburgstraße 11a
39104 Magdeburg
Tel. 0391 53604-10 / Fax 0391 53604-44
E-Mail: info@pega-sus.de
Internet: www.pega-sus.de

Gerichtsstand
Magdeburg

Vertrieb
Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr, jeweils um den 5. des Monats. Die Zeitschrift wird von allen Mitgliedern der Kassenärztlichen Vereinigung bezogen. Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz abgegolten. Bezugsgebühr jährlich: 61,40 EUR; Einzelheft 7,20 EUR.

Bestellungen können schriftlich bei der Redaktion erfolgen.
Kündigungsfrist: 4. Quartal des laufenden Jahres für das darauffolgende Jahr.

Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion.
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch der Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Wir drucken auf chlorfreiem Papier.

Titel: © Birgit Goll - Fotolia.com
Seite 283: © Microstockfish - Fotolia.com

Information zur Wahl der Vertreterversammlung der KV Sachsen-Anhalt 2016

Die Wahl zur Vertreterversammlung der KV Sachsen-Anhalt (7. Amtsperiode: 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2022) findet vom 20. August 2016 bis 8. September 2016 statt.

Einteilung der Wahlgruppen / Anzahl der möglichen Stimmen

Wahlgruppen	Stimmanzahl auf dem jeweiligen Stimmzettel der Gruppe	Anteil der zu vergebenden Sitze in der neuen Vertreterversammlung mit insgesamt 30 Mitgliedern
nach § 7 Wahlordnung	nach § 25 Wahlordnung	nach §§ 6 i.V.m. 7 Abs. 2 Wahlordnung

Gruppe I:

zugelassene Vertragsärzte/
angestellte Vertragsärzte

maximal 10 Stimmen

26 Sitze

Gruppe II:

ermächtigte Krankenhausärzte

maximal 1 Stimme

1 Sitz

Gruppe III:

zugelassene Psychotherapeuten/
angestellte Psychotherapeuten

maximal 3 Stimmen

3 Sitze

Wahlunterlagen

Der Wahlleiter versendet in der 33. Kalenderwoche (17. bis 19. August 2016) die Wahlunterlagen an alle Wahlberechtigten in einem Umschlag, der mit dem Aufdruck „Wichtig! Wahlunterlagen“ gekennzeichnet ist.

In diesem Umschlag sind enthalten:

- der Stimmzettel für die jeweils zugehörige Gruppe
- der gelbe Wahlumschlag
- der Wahlschein (persönliche Erklärung zur Stimmabgabe), der mit einer individuellen Laufnummer für jeden Wahlberechtigten versehen ist
- ein Merkblatt „Rücksendung der Wahlunterlagen“
- der äußere Umschlag / Rückantwort mit Vermerk der zugehörigen Gruppe und den Aufdruck „Entgelt zahlt Empfänger“

Sollten Sie bis Mittwoch, den 24. August 2016 diese Wahlunterlagen als Wahlberechtigter nicht erhalten haben, wenden Sie sich an das Sekretariat der Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement unter der Telefonnummer 0391 627-6449/-7449 oder per E-Mail an christian.hens@kvsda.de.

Gültige Stimmabgabe / Richtig ankreuzen

Nach § 25 Absatz 1 Satz 2 der Wahlordnung ist das listenübergreifende Verteilen von Stimmen und die Vergabe von mehreren Stimmen auf einen Bewerber zulässig. Es bestehen unter anderem die nachfolgend aufgeführten Möglichkeiten eines Ankreuzens des Stimmzettels:

Ausgewählte nicht abschließende Beispiele**hier: bezogen auf eine Stimmabgabe für Gruppe I,**

zugelassene Vertragsärzte/angestellte Vertragsärzte, d. h. es können bis zu 10 Stimmen vergeben werden

1. Möglichkeiten der Stimmverteilung innerhalb einer Liste

Alle zehn Stimmen können einem Bewerber einer Liste gegeben werden.

Zum Beispiel:

Liste X

<input type="checkbox"/>	X 01	Dr. med.
<input type="checkbox"/>	X 02	Dipl.-Med.
<input type="checkbox"/>	X 03	Dr. med.

oder

Zehn Stimmen werden innerhalb einer Liste verteilt.

Zum Beispiel:

Liste X

<input type="checkbox"/>	X 01	Dr. med.
<input type="checkbox"/>	X 02	Dipl.-Med.
<input type="checkbox"/>	X 03	Dr. med.
<input type="checkbox"/>	X 04	Dr. med.

oder

Zehn Bewerber erhalten je 1 Stimme.

Zum Beispiel:

Liste W

<input type="checkbox"/>	W 01	Dr. med.
<input type="checkbox"/>	W 02	Dipl.-Med.
<input type="checkbox"/>	W 03	Dr. med.
<input type="checkbox"/>	W 04	Dr. med.
<input type="checkbox"/>	W 05	Dr. med.
<input type="checkbox"/>	W 06	Dr. med.
<input type="checkbox"/>	W 07	Dr. med.
<input type="checkbox"/>	W 08	Dr. med.
<input type="checkbox"/>	W 09	Dr. med.
<input type="checkbox"/>	W 10	Dr. med.

Rücksendung der Wahlunterlagen an die KVSA / Fristende ist am Donnerstag, dem 8. September 2016, um 15.00 Uhr!

Der Stimmzettel gehört in den gelben, als Wahlumschlag gekennzeichneten Umschlag. Dieser Wahlumschlag ist in den etwas größeren äußeren Umschlag mit dem Aufdruck „Rückantwort“ und dem Eindruck „Entgelt zahlt Empfänger“

2. Möglichkeiten der Stimmverteilung auf mehreren Listen

Die maximal zehn Stimmen werden auf mehrere Bewerber verschiedener Listen der Gruppe I verteilt, wobei auch einzelne Bewerber mehr als eine Stimme erhalten können.

Zum Beispiel:

Liste X

<input type="checkbox"/>	X 01	Dr. med.
<input type="checkbox"/>	X 02	Dipl.-Med.
<input type="checkbox"/>	X 03	Dr. med.

Liste Y

<input type="checkbox"/>	Y 01	Dr. med.
<input type="checkbox"/>	Y 02	Dipl.-Med.

Liste Z

<input type="checkbox"/>	Z 01	Dr. med.
---	------	---------------

Bitte beachten Sie betreffend die Gruppe I, dass der Stimmzettel nach § 25 Abs. 2 der Wahlordnung ungültig wird, wenn mehr als zehn Stimmen vergeben werden.

Für die **Gruppe II** (ermächtigte Krankenhausärzte) kommen die oben beispielhaft aufgezeigten Verteilungsmöglichkeiten nicht in Betracht, da nur eine Stimme vergeben darf.

Für die **Gruppe III** (zugelassene Psychotherapeuten/angestellte Psychotherapeuten) ist für die Gültigkeit der Stimmabgabe zu beachten, dass maximal drei Stimmen zur Verfügung stehen, die ähnlich wie für die Gruppe I oben beispielhaft angegeben auch auf dem jeweiligen Stimmzettel verteilt werden dürfen.

Die Begrenzung der jeweils möglichen Stimmabgabe entsprechend der Gruppenzugehörigkeit ist für die Wahlberechtigten auf dem Stimmzettel nochmals als gesonderter Hinweis aufgedruckt.

unter Beifügung des unterschriebenen Wahlscheins einzulegen und abzusenden. Eine abweichende Handhabung führt zur Ungültigkeit der Stimme (siehe auch folgende Übersicht).

Übersicht

Rücksendung der Wahlunterlagen:

Schritt 1

Ankreuzen der Bewerber auf dem Stimmzettel der jeweiligen Gruppe
(Bitte höchstzulässige Stimmenanzahl beachten!)

Stimmzettel		Stimmzettel	Stimmzettel
Gruppe I		Gruppe II	Gruppe III
Liste ...	<input type="radio"/>	Liste ...	Liste ...
○○○○○ ○○○○		○	○○○
Liste ...	<input type="radio"/>	Liste ...	Liste ...
○○○○○ ○○○○		○	○○○
....		

Schritt 2

Falten des Stimmzettels, einlegen in den gelben Wahlumschlag und verschließen

Wahlumschlag

An den Wahlleiter
 Kassenärztliche Vereinigung
 Sachsen-Anhalt
 Doctor-Eisenbart-Ring 2
 39120 Magdeburg

Schritt 3

Unterschreiben des Wahlscheins

Wahlschein

...
 ...
 Erklärung:
 Unterschrift

Schritt 4

Gelben, verschlossenen Wahlumschlag + Wahlschein in den „Äußeren Umschlag/Rückantwort“ legen und an die KV versenden
(Fristende: 8. September 2016, 15.00 Uhr, Posteingang beachten!)

Äußerer Umschlag Rückantwort

Entgelt
 zahlt
 Empfänger

An den Wahlleiter
 Kassenärztliche Vereinigung
 Sachsen-Anhalt
 Doctor-Eisenbart-Ring 2
 39120 Magdeburg

Die Wahlunterlagen müssen spätestens bis 15.00 Uhr am letzten Wahltag, **Donnerstag, den 8. September 2016**, bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, Doctor-Eisenbart-Ring 2 in 39120 Magdeburg eingegangen sein, damit die Stimmabgabe mitgezählt werden kann.

2016“ in kurzen Zeitabständen die jeweils aktuellen Zwischenstände der Wahlauszählung im Internet bis zur Feststellung des vorläufigen Endergebnisses an diesem Tag mit zu verfolgen.

Das endgültige Wahlergebnis wird am Donnerstag, dem 15. September 2016, auf der Homepage veröffentlicht. Dort werden dann auch Detailauswertungen zur Wahl über den entsprechenden Link unserer Homepage bereitgestellt.

Bei Fragen zur Wahl und zur Stimmabgabe können Sie sich an den Wahlleiter Christian Hens, Tel. 0391 627-6461, E-Mail: christian.hens@kvsa.de wenden.

...weil Qualität
in der Praxis führt.



Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten (MFA)

Die Ausbildung zur MFA dauert drei Jahre und erfolgt im dualen System. Das bedeutet, die theoretische Ausbildung übernimmt eine Berufsbildende Schule und die praktische Ausbildung findet in Arztpraxen oder anderen medizinischen Einrichtungen statt.

Die Ärztekammer ist die zuständige Stelle für die Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten und nimmt u. a. Informations-, Beratungs-, Aufsichts- und Prüfungsfunktionen wahr. Die Mitarbeiterinnen des Referates MFA der Ärztekammer Sachsen-Anhalt beraten und unterstützen Sie gern telefonisch unter 0391 6054-7900 bzw. 0391 6054-7920 oder per Mail an mfa@aecka.de.

Eignung als Ausbilder

Die Eignung des ausbildenden Arztes ist erfüllt durch die Approbation. Die Eignung der Ausbildungsstätte (Praxis) ergibt sich aus dem angemessenen Verhältnis zwischen der Anzahl der Fachkräfte und den Auszubildenden. Diese Festlegung erfolgt durch den Berufsausbildungsausschuss der Ärztekammer:

- 1 Arzt – 1 Fachkraft: bis zu 2 Auszubildende/Umschüler insgesamt
- 1 Arzt – 2 Fachkräfte: bis zu 3 Auszubildende/Umschüler insgesamt
- 1 Arzt – 3 Fachkräfte: bis zu 4 Auszubildende/Umschüler insgesamt usw.

Als Fachkräfte sind definiert

- examinierte Krankenschwester
- Kinderkrankenschwester
- Sprechstundenschwester
- Arzthelferin/Medizinische Fachangestellte.

Sofern keine Fachkraft in der Arztpraxis beschäftigt ist, kann keine Ausbildung erfolgen.



Ausbildungsunterlagen

Ärzte, die sich zur Ausbildung einer Medizinischen Fachangestellten entschlossen haben, erhalten auf Nachfrage von der Ärztekammer die entsprechenden Unterlagen. Dazu gehören beispielsweise der Berufsausbildungsvertrag, ein Ausbildungsrahmenplan, das Anmeldeformular für die Berufsschule und ein Verzeichnis der Berufsbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt.

Ausbildungsplan

Die Verordnung über die Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten schreibt vor, welche Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten während der Berufsausbildung mindestens vermittelt werden müssen. Der Ausbildungsrahmenplan wird durch den betrieblichen Ausbildungsplan unterstellt und bildet die Grundlage für die Ausbildung in der Praxis.

Überbetriebliche Ausbildung

Durch den Berufsbildungsausschuss der Ärztekammer wurde beschlossen, dass Auszubildenden, in deren Ausbildungspraxis nicht alle Ausbildungsinhalte vermittelt werden können, eine überbetriebliche Ausbildung in einer Facharztpraxis der Gebiete

- Allgemeinmedizin oder
- Innere Medizin oder

- Chirurgie oder
- Praktischer Arzt ermöglicht werden muss.

Ausbildungsnachweis

Die Auszubildenden haben einen schriftlichen Ausbildungsnachweis zu führen. Der ordnungsgemäß geführte Ausbildungsnachweis ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Abschlussprüfung.

Ausbildungsbeauftragte für MFA

Ausbildungsbeauftragte sind Medizinische Fachangestellte, die an der Planung, Durchführung und Kontrolle der sich in der Berufsausbildung zur MFA befindlichen Auszubildenden mitwirken. Unter der Verantwortung des ausbildenden Arztes vermittelt die Ausbildungsbeauftragte Ausbildungsinhalte, leitet die Auszubildenden an, berät und motiviert.

Die Fortbildung zur Ausbildungsbeauftragten bietet die Akademie für medizinische Fort- und Weiterbildung der Ärztekammer an. Bei Fragen zur Fortbildungsreihe berät Sie gern Marion Belicke unter 0391 6054-7720 oder per Mail an akademie@aecka.de.

Tipp: Arztpraxen, die erstmalig Auszubildende beschäftigen, erhalten von der Ärztekammer Sachsen-Anhalt das Buch „Ausbilden lohnt sich!“. Das Taschenbuch dient als Leitfaden und Hilfestellung während der gesamten Ausbildungszeit. Das Themenspektrum ist vielfältig – es reicht von der Ausbildungsvergütung über den Berufsausbildungsvertrag bis hin zur Arbeitszeit.

Unterweisungen

Die Auszubildenden sind in die regelmäßigen Unterweisungen einzubeziehen.

Zu Ausbildungsbeginn ist eine Erstunterweisung vorzunehmen. Anschließend sind bestimmte Arbeitsschutzhemen mindestens jährlich und bei Jugendlichen unter 18 Jahren zweimal jährlich zu unterweisen. Zu wiederholen sind die Unterweisungen

darüber hinaus, sobald ein Unfallgeschehen auftritt. Die Unterweisungen/Einweisungen und Schulungen sind zu dokumentieren mit:
Unterweisungsthema und deren Inhalte, Datum und Unterschrift des Unterwiesenen.

Sie haben Fragen oder weiteren Informationsbedarf zum Thema? Gern können Sie sich an Christin Richter telefonisch unter 0391 627-6446 oder per Mail an Christin.Richter@kvsa.de wenden.

Was ist bei der Nutzung von Tuchspendersystemen zu beachten?

Zur Flächendesinfektion, zum Teil auch zur reinigenden Flächendesinfektion, kommen in den Praxen vermehrt Tuchspendersysteme zur Anwendung. Beim Wischen mit den getränkten Tüchern ist auf eine vollständige Benetzung der Flächen zu achten.

Unterscheidung von zwei Systemen

Bei der Verwendung ist zwischen zwei Systemen zu unterscheiden:

1. Gebrauchsfertige Tuchspendersysteme mit vorgetränkten Tüchern
Diese Tücher werden in festen Behältern oder auch Softpacks angeboten und sind bereits durch den Hersteller mit einer Desinfektionsmittelösung getränkt. Die festen Behälter können in den meisten Fällen mit einem Nachfüllbeutel erneut befüllt werden.

2. Befüllbare Tuchspendersysteme mit trockenen Vliestuchrollen-Systemen
Diese Tuchspendersysteme bestehen beispielsweise
a) aus einem festen Behälter mit einer Entnahmeverrichtung im Deckel, in den durch den Anwender die trockenen Vliestuchrollen eingesetzt werden. Die Behälter werden erst durch den Anwender mit einer Desinfektionsmittelösung getränkt; Behälter und Deckel müssen vor Neubefüllung nach Angaben des Herstellers aufbereitet werden. oder

b) aus einem festen Behälter mit Entnahmeverrichtung im Deckelsystem, in den ein Kunststoffbeutel mit einer tro-

ckenen Vliestuchrolle eingesetzt ist, die durch den Anwender mit einer Desinfektionsmittelösung getränkt wird. Der Kunststoffbeutel wird nach Entnahme aller Tücher verworfen. Eine Aufbereitung des Behälters ist nicht vorgesehen.

Standzeiten

Die Standzeiten von Tuchspendersystemen betragen i. d. R. bis zu 28 Tage (befüllbare Tuchspendersysteme) bzw. bis zu 3 Monate (gebrauchsfertige Tuchspendersysteme).

Achtung: Die Kompatibilität zwischen Tüchern und Desinfektionslösung sollte vom Hersteller geprüft und bestätigt worden sein. Ein Austrocknen oder die Kontamination der Tücher muss vermieden werden.

Aufbereitung der Tuchspendersysteme

Tuchspendersysteme sind sachgerecht aufzubereiten, um eine Streuquelle für Erreger ausschließen zu können. Möglich ist dabei das maschinelle oder das manuelle Aufbereitungsverfahren:

Maschinelle Aufbereitung

- Tuchspender in geeignetes Reinigungs- und Desinfektionsgerät geben (Beachtung von Wechselwirkungen bei maschineller Aufbereitung mit eingesetzten Aufbereitungsschemikalien)
- Thermostabilität beachten

Manuelle Aufbereitung

- Behälter leeren und bei Verschmutzung mit heißem Wasser und Reini-



gungsmittel reinigen

- Desinfizierende Reinigung des trockenen Behälters mit alkoholischem Desinfektionsmittel
- Wiederbefüllung des Spendersystems nach Ablauf der Einwirkzeit und der vollständigen Trocknung

Hinweis: Die getränkten Tücher sind wirtschaftlich und situationsbedingt einzusetzen, d.h. für kleinere Flächen zu nutzen. Die Größe der Desinfektionsfläche ist abhängig von der Größe und der jeweiligen Durchtränkung des Tuches.

Grundsätzlich sind die Herstellerangaben zum Tränkverfahren, Standzeit und Aufbereitung der Tuchspender zu beachten!

Quellen:

Kompetenzzentrum Hygiene und Medizinprodukte (2015): FAQ- Was ist bei der Nutzung von Tuchspendersystemen zu beachten?

VAH (2014), Mitteilung der Desinfektionsmittel-Kommission im VAH: „Zur Verwendung von Tuchspendersystemen in Bereichen mit besonderem Infektionsrisiko“, S. 358f.

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Gern können Sie sich an Anke Schmidt telefonisch unter 0391 627-6435 oder an Christin Richter telefonisch unter 0391 627-6446 oder per Mail an hygiene@kvsa.de wenden.

Kennen Sie schon...?

... den Musterhygieneplan für gastroenterologische Praxen?

Das Kompetenzzentrum Hygiene und Medizinprodukte der KVen und der KBV hat im April 2016 je einen Musterhygieneplan zur manuellen sowie zur maschinellen Reinigung und Desinfektion veröffentlicht. Nun folgt eine weitere Ausgabe zur **teilmaschinellen Aufbereitung**.

Ziel des Musterhygieneplans ist, den Verantwortlichen in gastroenterologischen Praxen ein Unterstützungs- und Serviceangebot für die Erstellung des praxisinternen Hygieneplans zu geben.

Die drei Versionen stehen als PDF auf der Internetseite unter
[>> Praxis >> Vertragsärztliche Tätigkeit >> Qualität >> Hygiene und Medizinprodukte](http://www.kvsd.de)
 zum Download bereit.

Eine Word-Version, die für die individuelle Anpassung an die eigene Praxis benötigt wird, kann auf Anfrage telefonisch unter 0391 627-6446 oder per Mail an Hygiene@kvsd.de angefordert werden.

Ein Mann ist ein Mann ist ein Mann...?

Wie transgeschlechtliche Menschen im Praxisalltag unterstützt werden können

Im Dezember 2015 verabschiedete die Landesregierung von Sachsen-Anhalt ein politisches Programm, dass für die Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (kurz: „Aktionsprogramm LSBTTI“) eintritt. Insbesondere die Bedürfnisse von trans- und intergeschlechtlichen Menschen und ihren Angehörigen werden zunehmend in Medizin und psychosozialer Beratungspraxis diskutiert.

Was heißt Transgeschlechtlichkeit?

Wenn ein Kind geboren wird, stellt sich als eine der ersten Fragen die danach, ob es ein Mädchen oder ein Junge ist. In den meisten Fällen zieht das eine Reihe von klar abgesteckten Reaktionen nach sich: Ob Verwandte und Bekannte blaue oder rosa Strampler schenken, ob es zum Tanzunterricht oder im Fußballverein angemeldet wird. Nicht immer läuft es ausschließ-

lich in diesen bekannten Bahnen. Dann mag die Tochter lieber Blau und möchte trotzdem tanzen lernen. Manchmal aber werden unsere alltäglichen Gewohnheiten rund um die Geschlechter auch auf eine härtere Probe gestellt – z. B., wenn wir transgeschlechtlichen Menschen begegnen.

Als transgeschlechtlich werden Menschen bezeichnet, die unabhängig von dem Geschlecht, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde („Junge“ – „Mädchen“), im Laufe ihres Lebens eine andere Geschlechtsidentität entwickeln. Dies kann sich bereits sehr früh im Kindesalter äußern oder erst im Laufe des Jugend- oder Erwachsenenalters (vgl. Abb.). Als ausschlaggebend wird die Inkongruenz zwischen erlebter und zugeschriebener Geschlechtszugehörigkeit angesehen. Bei vielen Personen geht die Entdeckung ihrer Transgeschlechtlichkeit mit einem hohen Leidensdruck einher, der oftmals daraus resultiert, dass die Person sich

unter Druck sieht, den Erwartungen an ein Geschlecht zu entsprechen, dem sie sich nicht zugehörig fühlt.

Prävalenz

In den letzten Jahren hat die Sichtbarkeit transgeschlechtlicher Menschen zugenommen. Dennoch gibt es bisher keine validen Daten zur Prävalenz von Transgeschlechtlichkeit. Zahlemäßige Erfassungen der Anzahl von Vornamens- und Personenstandsänderungen im Rahmen des sog. „Transsexualengesetzes“ (TSG) sowie zahlenmäßige Erfassungen von geschlechtsangleichenden Operationen liefern ein nur ungenaues Bild, weil nicht alle transgeschlechtlichen Menschen die juristischen und/oder medizinischen Leistungen in Anspruch nehmen. Auch werden in Hochrechnungen zumeist Menschen, die sich nicht eindeutig als (Trans-)Frau bzw. (Trans-)Mann empfinden, nicht berücksichtigt. Eine

nicht-klinische Stichprobe aus den Niederlanden ($n=8064$; 4052 Männer, 4012 Frauen) ergibt, dass sich 4,6% der Männer und 3,2% der Frauen in einem unterschiedlichem Ausmaß als „ambivalent“ gegenüber ihrem Geburtsgeschlecht erleben (vgl. Nieder et al. 2013, 378). Das Bildungs- und Beratungszentrum „lebensart“ e.V., das als Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität auch transgeschlechtliche Menschen und deren Angehörige in Sachsen-Anhalt berät, verzeichnet für das Jahr 2015 37 Beratungen (25 Erst- und 12 Folgeberatungen), darunter 7 Kinder/Jugendliche, und für das Jahr 2016 bis zum Stichtag 31.04.2016 bereits 22 Beratungen (12 Erst- und 10 Folgeberatungen), darunter 3 Kinder/Jugendliche.

Wie kann ich im Praxisalltag unterstützen?

Transgeschlechtlich zu sein, bedeutet oft einen langen Weg, der mitunter dadurch gekennzeichnet ist, vom Gegenüber nicht ernst genommen oder verletzt zu werden. Dies wird zumeist geschehen, ohne dass sich die verletzende Person dessen wirklich bewusst ist. Folgende Anregungen können Ihnen helfen, mit transgeschlechtlichen Menschen angemessen umzugehen:

- Berücksichtigen Sie bitte den vom Patienten/von der Patientin bevor-

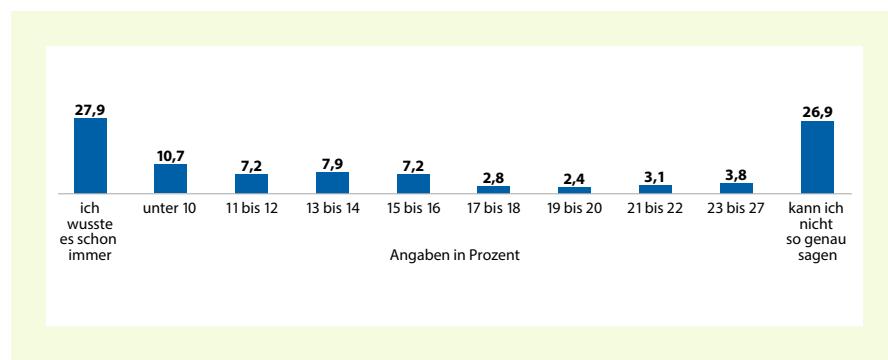


Abb.: Inneres Coming-out bei transgeschlechtlichen Jugendlichen. – Quelle: Krell/Oldemeier 2015: 12; die Erhebung des deutschen Jugendinstituts Coming-out und dann...? basiert auf $n=290$ transgeschlechtlichen Jugendlichen.

zugten Vornamen und passen Sie die Anrede („Herr“ – „Frau“) und die Pronomen an. Wenn Sie sich unsicher sind, fragen Sie ruhig nach.

- Bitte bedenken Sie, dass die transgeschlechtliche Person Experte/Expertin für sein/ihr Geschlecht ist. Reden Sie ihm oder ihr das Empfinden nicht aus. Das gilt auch für Kinder und Jugendliche.
- Die Untersuchung von primären und sekundären Geschlechtsorganen ist für viele transgeschlechtliche Menschen ein heikles Thema. Bitte fragen Sie deshalb vorher nach persönlichen Sensibilitäten.
- Wenn Sie sich nicht auskennen, seien Sie ehrlich und bieten Sie an, sich zu informieren. Das geht mittlerweile relativ unkompliziert übers Internet oder über eine Beratungsstelle in Sachsen-Anhalt.

- Vernetzen Sie sich: Die Leitstelle für Frauen- und Gleichstellungspolitik unterstützt den Aufbau eines Netzwerkes von Ärzt_innen und Psychotherapeut_innen, die Erfahrungen mit der Behandlung und Beratung von transgeschlechtlichen Menschen haben. Bitte wenden Sie sich an die im Infokasten aufgeführten Vereine, wenn auch Sie über Erfahrungen verfügen. Die Vereine führen eine entsprechende Liste, um Ratsuchende zügig weitervermitteln zu können.

Ein Gastartikel der Leitstelle für Frauen- und Gleichstellungspolitik des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung.

Kontakt über die zuständige Fachreferentin:
katharina.scholz@mj.sachsen-anhalt.de

Netzwerke

Übersichtliche Hinweise für Berufsgruppen aus Medizin und Psychologie bietet die Broschüre „Trans*“ des Vereins TransInterQueer e.V. unter:
www.transinterqueer.org/download/Publikationen/triq_infobroschuere_medizinpsych_berufe.pdf

Eine ausführlichere, fachliche Einführung findet sich u. a. bei Nieder/Briken/Richter-Appelt, Transgender, Transsexualität und Geschlechtsdysphorie. Aktuelle Entwicklungen in Diagnostik und Therapie (in: PSYCH up2date 2013; 7(06): 373-388) unter: www.thieme.de/statics/dokumente/thieme/final/de/dokumente/tw_psychiatrie-psychotherapie-psychosomatik/transgender.pdf

Das „Aktionsprogramm LSBTTI“ können Sie auf dem Internetauftritt des Ministeriums hier downloaden:
www.mj.sachsen-anhalt.de/themen/geschlechtlich-sexuelle-vielfalt/aktionsprogramm-fuer-die-akzeptanz-von-lsbtii/

Beratung und Information in Sachsen-Anhalt bieten die Vereine BBZ „lebensart“ e.V.: www.bbz-lebensart.de sowie Trans-Inter-Aktiv in Mitteldeutschland e. V.: <http://www.trans-inter-aktiv.de/>.

Qualitätssicherung von Leistungen der kardiorespiratorischen Polygraphie und kardiorespiratorischen Polysomnographie

Im Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt existieren bereits seit dem 1. Juli 2010 Durchführungsbestimmungen hinsichtlich der Qualitäts- sicherung im Bereich der Schlafmedizin. Danach erfolgen stichprobenartige Über- prüfungen hinsichtlich der Erbringung der kardiorespiratorischen Polygraphie bzw. der kardiorespiratorischen Polysomnographie. Die Durchführungsbestim- mungen wurden durch die Schlafapnoe-Kommission überarbeitet und durch den Vorstand der KVSA beschlossen. Die Änderungen treten ab 01.10.2016 in Kraft. Die Notwendigkeit dazu hat sich aus Erfahrungen der bisher durchgeführten stich- probenartigen Überprüfungen im Einzelfall ergeben. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass bestimmte Kriterien differenzierter berücksichtigt werden müssen. Darüber hinaus bedurfte die Wichtung der Punkteverteilung für die zu überprüfenden Kri- terien einer Anpassung.

Die Ärzte, die über eine Genehmigung zur Durchführung der kardiorespiratori- schen Polygraphie und/oder der kardiorespiratorischen Polysomnographie verfü- gen, werden gesondert über die Änderungen informiert.

Die Durchführungsbestimmungen sind auf den Internetseiten der KVSA unter www.kvsda.de >> Praxis >> Vertragsärztliche Tätigkeit >> Qualität >> Genehmi- gungen >> Schlafbezogene Atmungsstörungen zu finden.

Ansprechpartnerin:
Anke Schmidt
Tel. 0391 627-6435

Warnung vor Computerviren

Aus aktuellem Anlass weisen wir darauf hin, dass zurzeit eine Viren-Welle durch das Internet rollt, wobei es sich oft um sogenannte Verschlüsselungstrojaner han- delt. Wer seine E-Mails aufruft, sollte besonders beim Öffnen von Dateianhängen wachsam sein, auch wenn ihm die Absenderadresse bekannt vorkommt. Die Com- puterviren werden oft mit E-Mails getarnt, die den Anschein erwecken, als würden sie offiziell von Banken, Behörden oder Dienstleistern stammen. Teilweise werden sie auch mit einer gefälschten Absender-Adresse aus dem Bekanntenkreis getarnt.

Die sogenannten Verschlüsselungstrojaner verbergen sich meistens in Word- Dokumenten, die auf den ersten Blick harmlos erscheinen, oder in sogenannten Zip-Dateien. Durch Öffnen des Anhangs kann der Verschlüsselungstrojaner akti- viert werden. Öffnen Sie daher auf keinen Fall E-Mail-Anhänge, wenn Sie nicht genau wissen, von wem die E-Mail stammt bzw. fragen Sie beim Absender nach. Auch vor dem Anklicken von www-Links in E-Mails wird ausdrücklich gewarnt.

Machen Sie möglichst täglich eine Datensicherung bspw. auf einer Festplatte, die nicht ständig mit dem PC verbunden ist. Die verwendeten Programme, insbe- sondere das Virenschutzprogramm, sollten immer auf dem neuesten Stand ge- halten werden. Mit den neusten Updates werden bestehende Sicherheitslücken geschlossen.

Ansprechpartner:
Tobias Dornack
Tel. 0391 627-6319
Christian Hens
Tel. 0391 627-6461

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),

Tel. 0391 627-6437

Josefine Müller (jm),

Tel. 0391 627-6439

Heike Drünkler (hd),

Tel. 0391 627-7438

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII (Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat weitere Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln wie folgt gefasst:

Fertigarzneimittel/ Arzneistoff	Anwendungsgebiet/ Vergleichstherapien/ Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	Kategorie des Zusatznutzens	Inkrafttreten
Xalkori® (Crizotinib) Neues Anwen- dungsgebiet Der vorliegende Beschluss bezieht sich auf die Zulas- sung vom 23. No- vember 2015	<p>Xalkori® wird angewendet bei Erwachsenen zur Erstlinienbehandlung des Anaplastische-Lymphom-Kinase(ALK)-positiven, fortgeschrittenen nicht kleinzelligen Lungenkarzinoms (non small cell lung cancer, NSCLC).</p> <p>a) Patienten mit ECOG-Performance-Status 0, 1 oder 2</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Cisplatin in Kombination mit einem Drittgenerationszytostatikum (Vinorelbine oder Gemcitabin oder Docetaxel oder Paclitaxel oder Pemetrexed) unter Beachtung des Zulassungsstatus oder Carboplatin in Kombination mit einem Drittgenerationszytostatikum (nur für Patienten mit erhöhtem Risiko für Cisplatin-induzierte Nebenwirkungen im Rahmen einer Kombinationstherapie)</p> <p>b) Patienten mit ECOG-Performance-Status 2:</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: alternativ zur Platinbasierten Kombinationsbehandlung: eine Monotherapie mit Gemcitabin oder Vinorelbine</p> <p>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung: Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen. Die Einleitung und Überwachung der Behandlung mit Crizotinib sollte nur durch in der Therapie von Patienten mit nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom erfahrene Fachärzte für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie sowie durch Fachärzte für Innere Medizin und Pneumologie oder Fachärzte für Lungenheilkunde und weitere, an der Önkologie-Vereinbarung teilnehmende Ärzte anderer Fachgruppen erfolgen.</p> <p>ALK-Nachweis Für die Auswahl der Patienten zur Behandlung mit Xalkori® ist ein akkurate und validiertes Verfahren des ALK-Nachweises erforderlich. Der ALK-positive NSCLC-Status sollte vor Beginn der Therapie mit Xalkori® erwiesen sein. Die Beurteilung sollte von Laboren durchgeführt werden, die nachweislich über die Expertise der spezifisch angewendeten Technologien verfügen.</p> <p>Nicht-Adenokarzinom-Histologie Für Patienten mit ALK-positivem NSCLC mit Nicht-Adenokarzinom-Histologie, einschließlich Plattenepithelkarzinom, liegen nur begrenzt Informationen vor.</p>	<p>Ausmaß und Wahrscheinlichkeit des Zusatznutzens gegenüber Cisplatin in Kombination mit Pemetrexed oder Carboplatin in Kombination mit Pemetrexed:</p> <p>a) Anhaltspunkt für einen beträchtlichen Zusatznutzen</p> <p>b) Anhaltspunkt für einen beträchtlichen Zusatznutzen</p>	16. Juni 2016

Arzneimittel

Anprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

Fertigarzneimittel/ Arzneistoff	Anwendungsgebiet/ Vergleichstherapien/ Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	Kategorie des Zusatznutzens	Inkrafttreten
Genvoya® (Elvitegravir/Cobicistat/Emtricitabin/Tenofovir-alafenamid) Neues Anwendungsgebiet Der vorliegende Beschluss bezieht sich auf die Zulassung vom 19. November 2015	<p>Genvoya® wird zur Behandlung von Erwachsenen und Jugendlichen (ab 12 Jahren und mit einem Körpergewicht von mindestens 35 kg) angewendet, die mit dem humanen Immundefizienzvirus 1 (HIV-1) infiziert sind. Die HIV-Viren dieser Patienten dürfen keine bekanntermaßen mit Resistzenzen gegen die Klasse der Integrase-Inhibitoren, Emtricitabin oder Tenofovir verbundenen Mutationen aufweisen.</p> <p>a) Nicht antiretroviral vorbehandelte (therapiennaive) Erwachsene</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Efavirenz oder Rilpivirin oder Dolutegravir jeweils in Kombination mit zwei Nukleosid-/Nukleotidanalogia (Tenofovirdisoproxil plus Emtricitabin oder Abacavir plus Lamivudin)</p> <p>b) Nicht antiretroviral vorbehandelte (therapiennaive) Jugendliche ab 12 Jahren</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Efavirenz in Kombination mit Abacavir und Lamivudin</p> <p>c) Antiretroviral vorbehandelte (therapieerfahrene) Erwachsene</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Individuelle antiretrovirale Therapie in Abhängigkeit der Vortherapie(n) und unter Berücksichtigung des Grundes für den Therapiewechsel, insbesondere Therapieversagen aufgrund eines virologischen Versagens und etwaig einhergehender Resistenzbildung oder aufgrund von Nebenwirkungen.</p> <p>d) Antiretroviral vorbehandelte (therapieerfahrene) Jugendliche ab 12 Jahren</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Individuelle antiretrovirale Therapie in Abhängigkeit der Vortherapie(n) und unter Berücksichtigung des Grundes für den Therapiewechsel, insbesondere Therapieversagen aufgrund eines virologischen Versagens und etwaig einhergehender Resistenzbildung oder aufgrund von Nebenwirkungen.</p> <p>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung: Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p> <p>Die Einleitung und Überwachung der Behandlung mit der Wirkstoffkombination sollte nur durch in der Therapie von Patienten mit HIV-Infektion erfahrene Ärzte erfolgen.</p>	<p>a) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p> <p>b) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p> <p>c) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p> <p>d) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p>	16. Juni 2016

Arzneimittel

Fertigarzneimittel/ Arzneistoff	Anwendungsgebiet/ Vergleichstherapien/ Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	Kategorie des Zusatznutzens	Inkrafttreten
Edurant® (Rilpivirin) Neues Anwen- dungsgebiet Der vorliegende Beschluss bezieht sich auf die Zulas- sung vom 20. No- vember 2015	<p>Edurant® in Kombination mit anderen antiretroviralen Arznei-mitteln ist indiziert für die Behandlung von Infektionen mit dem humanen Immundefizienz-Virus Typ 1 (HIV-1) bei antiretroviral nicht vorbehandelten Patienten ab 12 Jahren mit einer Viruslast von ≤100.000 HIV-1-RNA-Kopien/ml. (Erweiterung des bisherigen Anwendungsgebiets um den Altersbereich von 12 bis einschließlich 17 Jahren)</p> <p>Antiretroviral nicht vorbehandelte Jugendliche im Altersbereich von 12 bis einschließlich 17 Jahren mit einer Viruslast von ≤100.000 HIV-1-RNA-Kopien/ml</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Efavirenz in Kombination mit Abacavir plus Lamivudin</p> <p>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p> <p>Die Einleitung und Überwachung der Behandlung mit Rilpivirin soll nur durch in der Therapie von Patienten mit HIV-1-Infektion erfahrene Ärzte erfolgen.</p>	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt	16. Juni 2016
Elocta® (Efmorocetocog alfa) Der vorliegende Beschluss bezieht sich auf die Zulas- sung vom 19. No- vember 2015	<p>Elocta® ist angezeigt zur Behandlung und Prophylaxe von Blutungen bei Patienten mit Hämophilie A (angeborener Faktor VIII-Mangel). Elocta® kann bei allen Altersgruppen angewendet werden.</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Rekombinante oder aus humanem Plasma gewonnene Blutge- rinnungsfaktor VIII-Präparate.</p> <p>Es wird vorausgesetzt, dass es sich bei der Patientenpopulation in der vorliegenden Indikation um Faktor VIII substitutionspflich- tige Hämophilie-Patienten handelt.</p> <p>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung: Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen. Die Sicherheit und Wirksamkeit bei zuvor unbehandelten Patienten ist nicht erwiesen, es liegen keine Daten vor. Die Einleitung und Überwachung der Behandlung mit Efmorocetocog alfa soll durch in der Behandlung der Hämophilie erfahrene Fachärzte erfolgen.</p>	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt	16. Juni 2016
Entresto® (Sacubitril/Valsartan) Der vorliegende Beschluss bezieht sich auf die Zulassung vom 19. November 2015	<p>Entresto® wird bei erwachsenen Patienten zur Behandlung einer symptomatischen, chronischen Herzinsuffizienz mit reduzierter Ejektionsfraktion angewendet.</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: ACE-Hemmer und, sofern angezeigt, Betablocker unter Berück- sichtigung des Zulassungsstatus.</p> <p>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p> <p>Patienten mit symptomatischer, chronischer Herzinsuffizienz mit reduzierter Ejektionsfraktion, die zuvor nicht mit einem ACE-Hemmer oder einem AT1-Rezeptorblocker (ggf. in Kombi- nation mit einem Betablocker und/oder Aldosteronantagonisten) vorbehandelt worden sind, wurden in der Zulassungsstudie PARADIGM-HF nicht untersucht.</p>	Ausmaß und Wahrschein- lichkeit des Zusatznutzens gegenüber einem ACE- Hemmer (Enalapril) in Kombination mit einem Betablocker: Patienten ohne Diabetes mellitus: Anhaltspunkt für einen beträchtlichen Zusatz- nutzen. Patienten mit Diabetes mellitus: Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen.	16. Juni 2016

Arzneimittel

Die Beschlüsse zur Nutzenbewertung werden immer in einer gekürzten Fassung veröffentlicht. Vor der Verordnung sollte daher der vollständige Beschluss zur Kenntnis genommen werden.

Die gesamte Anlage XII mit allen Beschlüssen zur Nutzenbewertung und die dazu gehörigen Tragenden Gründe stehen auf den Seiten des G-BA unter [>> Informationsarchiv >> Richtlinien >> Arzneimittel-Richtlinie >> Anlage XII bzw. unter der Rubrik „\(Frühe\) Nutzenbewertung nach Paragraf 35a SGB V“ zur Verfügung.](http://www.g-ba.de)

Tipp: Eine zusammenfassende Darstellung aller Verfahren zur Nutzenbewertung und Informationen zu Praxisbesonderheiten nach § 106 Abs. 5a SGB V befinden sich auf der Homepage der Kassenärztlichen Bundesvereinigung unter <http://www.kbv.de/html/2308.php>

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

■ jm

Änderung der AM-RL in der Anlage VII (Aut idem) Substitutionsausschlussliste

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat 2014 eine Substitutionsausschlussliste mit Wirkstoffen beschlossen, die bei der Abgabe in der Apotheke von einem Austausch gegen preisgünstigere oder rabattierte Präparate ausgeschlossen sind – auch wenn der Arzt das Aut-idem-Feld nicht angekreuzt hat. Die Liste nicht austauschbarer Wirkstoffe einschließlich der betroffenen Darreichungsformen wurde als neuer Teil B der Anlage VII in die Arzneimittel-Richtlinie aufgenommen. Diese Liste wurde nun um weitere Wirkstoffe ergänzt.

In der folgenden Tabelle sind die **neuen Wirkstoffe** und die entsprechenden Darreichungsformen (**fett**) alphabetisch neben den bereits seit 2014 von einem Austausch ausgeschlossenen Wirkstoffen aufgeführt.

Bei den genannten Wirkstoffen ist eine Wirkstoffverordnung ohne Nennung des konkreten Fertigarzneimittelnamens nicht möglich. Auf der Verordnung muss zusätzlich zu der Packungsgröße/Stückzahl und Wirkstärke zwingend der Fertigarzneimittelname/die Firma angegeben werden.

Substitutionsausschlussliste erweitert

Wirkstoff	Darreichungsformen
Betaacetyldigoxin	Tabletten
Buprenorphin	Transdermale Pflaster mit unterschiedlicher Applikationshöchstdauer (z. B. bis zu 3 bzw. bis zu 4 Tagen) dürfen nicht gegeneinander ersetzt werden
Carbamazepin	Retardtabletten
Ciclosporin	Lösung zum Einnehmen
Ciclosporin	Weichkapseln
Digitoxin	Tabletten
Digoxin	Tabletten
Hydromorphon	Retardtabletten mit unterschiedlicher täglicher Applikationshäufigkeit (z. B. alle 12 bzw. 24 Stunden) dürfen nicht gegeneinander ersetzt werden.

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

Wirkstoff	Darreichungsformen
Levothyroxin-Natrium	Tabletten
Levothyroxin-Natrium + Kaliumiodid (fixe Kombination)	Tabletten
Oxycodon	Retardtabletten mit unterschiedlicher täglicher Applikationshäufigkeit (z.B. alle 12 bzw. 24 Std.) dürfen nicht gegeneinander ersetzt werden.
Phenobarbital	Tabletten
Phenprocoumon	Tabletten
Phenytoin	Tabletten
Primidon	Tabletten
Tacrolimus	Hartkapseln
Valproinsäure (auch als Natriumvalproat und Valproinsäure in Kombination mit Natriumvalproat)	Retardtabletten

Weitere, in der Anlage nicht aufgeführte Bezeichnungen von Darreichungsformen sind von dieser Regelung erfasst, soweit sie den Definitionen zur Austauschbarkeit von Darreichungsformen in der Anlage VII entsprechen.

Für alle nicht in der Substitutionsausschlussliste befindlichen Arzneimittel gilt weiterhin: Durch das Aut-idem-Kreuz kann der Arzt einen Austausch durch den Apotheker ausschließen, wenn er es medizinisch für notwendig erachtet.

Die Substitutionsausschlussliste **gilt nicht für** importierte Arzneimittel, sogenannte **Reimporte**. Für diese Arzneimittel gelten andere Rechtsvorschriften, sodass ein Austausch – entsprechend der Rahmenverträge zwischen den Krankenkassen und den Apothekern – weiterhin zulässig ist.

Grundlage der Substitutionsausschlussliste ist das nach dem am 1. April 2014 in Kraft getretene 14. SGB V-Änderungsgesetz. Nach § 129 Abs. 1a SGB V dürfen Arzneimittel, die einen in der Anlage gelisteten Wirkstoff in einer der aufgeführten Darreichungsformen enthalten, nicht durch ein wirkstoffgleiches Arzneimittel ersetzt werden. Der G-BA berücksichtigt bei der Aufnahme von Wirkstoffen in die Liste insbesondere Arzneimittel mit geringer therapeutischer Breite.

Der Beschluss ist am 1. August 2016 in Kraft getreten.

Der Beschluss und die Tragenden Gründe zu dem Beschluss sind abrufbar auf der Internetseite des G-BA unter [>> Informationsarchiv >> Arzneimittel >> Beschlüsse >> Anlage VII.](http://www.g-ba.de)

hd

Arzneimittel

Kein Festbetrag für den Wirkstoff Paliperidon

Nachtrag zu PRO 7/2016, S. 256 - 257:
„Neue Festbeträge für Arzneimittel ab 1. Juli 2016“

Im Juli haben wir mit dem Artikel „Neue Festbeträge für Arzneimittel ab 1. Juli 2016“ über die Neubildung bzw. die Anpassung von Festbetragsgruppen durch den Gemeinsamen Bundesausschuss bzw. den GKV-Spitzenverband informiert.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

Die Festbetragsgruppe „Antipsychotika, andere, Gruppe 1“ umfasste danach die Wirkstoffe Paliperidon und Risperidon.

Nach Redaktionsschluss erhielten wir eine Information über die Bekanntmachung des GKV-Spitzenverbandes über die Aufhebung des Festbetrages für den Wirkstoff Paliperidon. Dies resultiert aus einer Entscheidung des Landessozialgerichtes Berlin-Brandenburg (Az.: L 1 KR 54/14 KL ZVW). Das entsprechende Urteil ist seit dem 21. Juni 2016 rechtskräftig.

Für den Wirkstoff Risperidon ist der am 1. Juli 2016 in Kraft getretene Festbetrag weiterhin gültig.

hd

Häufig gestellte Fragen zum Verordnungsmanagement

Darf ich eigentlich...

... Andickungsmittel zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) auf einem roten Rezept (Muster 16) verordnen?

Nein. Mittel zur Andickung der Nahrung sind Lebensmittel, die zulasten der GKV nicht verordnungsfähig sind. Das gilt auch für deren Anwendung im Zusammenhang mit enteralen Ernährungslösungen, die nach Kap. I der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) des Gemeinsamen Bundesausschusses in medizinisch notwendigen Fällen eine GKV-Leistung sind.

Grundlage: Nach der AM-RL haben Versicherte keinen Anspruch auf die Versorgung mit Lebensmitteln, Nahrungsergänzungsmitteln, sogenannter Krankenkost und diätetischen Lebensmitteln einschließlich der Produkte für Säuglinge oder Kleinkinder zulasten der GKV. Dies gilt nicht für Aminosäuremischungen, Eiweißhydrolylate, Elementardiäten und Sondennahrung, soweit sie in medizinisch notwendigen Fällen ausnahmsweise verordnungsfähig sind sowie für ergänzende bilanzierte Diäten zur Behandlung von angeborenen, seltenen Defekten im Kohlenhydrat- und Fettstoffwechsel und anderen diät-pflichtigen Erkrankungen, die unbehandelt zu schwerer geistiger oder körperlicher Beeinträchtigung führen und bei denen eine diätetische Intervention mit ergänzenden bilanzierten Diäten medizinisch notwendig ist. Andickungsmittel gehören nicht zu den genannten Ausnahmen und sind entsprechend nicht zulasten der GKV verordnungsfähig.

mk

Arzneimittel

Ansprechpartnerin:
Anke Rößler
Tel. 0391 627-6448

Hinweise auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch

Folgende Meldungen eines möglichen Arzneimittelmissbrauchs liegen uns aktuell vor:

Fall 1 (Region Anhalt-Bitterfeld)

Bei einem 42-jährigen Patienten, wohnhaft in Teisnach (Bayern) und versichert bei der BARMER GEK, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Oxy-codon® 40 mg Retardtabletten**.

Der Patient leide an einem Bandscheibenvorfall und unter starken Schmerzen. Er habe sich in der meldenden Arztpraxis vorgestellt und angegeben, auf der Durchreise zu sein und das o.a. Arzneimittel zu benötigen.

Fall 2 (Region Stendal)

Bei einer 27-jährigen Patientin, wohnhaft in Salzwedel-Langenapel und versichert bei der IKK gesund plus, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Medikinet® adult 20 mg**.

Die Patientin leide an einer Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung, Konzentrationsmangel sowie psychophysischer Unruhe und werde seit Jahren mit dem o. a. Arzneimittel therapiert. Außer in der meldenden Arztpraxis habe sich die Patientin in mindestens zwei weiteren Arztpraxen mit dem gleichen Verordnungswunsch vorgestellt.

Fall 3 (Region Salzwedel / Stendal)

Bei einer 45-jährigen Patientin, wohnhaft in Kalbe (Milde) und versichert bei der Barmer GEK, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Flupirtin-haltigen Arzneimitteln**.

Nach Einschätzung der KVSA wurde bereits in der PRO-Ausgabe 1/2016, S. 16 (Fall 1) auf diese Patientin hingewiesen. Aktuell liegt die Meldung einer weiteren Arztpraxis vor. Danach leide die Patientin an einem chronischen vertebragenen Schmerzsyndrom und habe sich in der Praxis mehrmals vorgestellt, um die o. a. Arzneimittel verordnet zu bekommen.

Fall 4 (Region Stendal)

Bei einer 75-jährigen Patientin, wohnhaft in Stendal und versichert bei der Knapp-schaft, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Novalgin®-Film-tabletten, Ibuprofen-haltigen Filmtab 600 mg, Thomapyrin® Tabletten, Paracetamol-haltigen Tabletten und Tavor® 0,5 mg Tabletten**.

Die Patientin stelle sich mit dem Verordnungswunsch nach o.g. Arzneimitteln in kurzen Abständen in der meldenden KV-Bereitschaftspraxis vor. Sie leide jeweils unter einem kritischen Anstieg des Blutdruckes und weiteren Symptomen einer hypertensiven Krise wie z. B. Kopfschmerzen, Schwindel und Atemnot. Sie habe verschiedene Ärzte als behandelnde Hausärzte angegeben und mitgeteilt, ihre

Arzneimittel / Impfen

blutdrucksenkenden Arzneimittel unregelmäßig einzunehmen. Eine stationäre Einweisung zur Abklärung ihres Beschwerdebildes sei von der Patientin bisher immer abgelehnt worden.

Allgemeine Hinweise:

Sollten sich Patienten vorstellen, bei denen sich der Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch ergibt, bitten wir um Mitteilung. Dafür steht ein Meldebogen zur Verfügung. Für den Umgang mit arzneimittelabhängigen Patienten hat die KVSA einen Stufenplan erstellt.

Meldebogen und Stufenplan können telefonisch oder online unter [>> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Verdachtsfälle Arzneimittelmissbrauch abgefördert werden.](http://www.kvsda.de)

Informationen des Paul-Ehrlich-Instituts über aktuelle Lieferengpässe von Humanimpfstoffen

Bei biologischen Produkten wie Impfstoffen kommt es immer wieder zu Lieferengpässen. Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) informiert auf seinen Internetseiten über die Meldungen der pharmazeutischen Unternehmen zu Engpässen und Ausfällen, sobald die Lieferkette für die Auslieferung eines Impfstoffes für einen Zeitraum von mindestens zwei Wochen unterbrochen ist. Das PEI informiert auf der Homepage auch über mögliche Alternativen: Es gibt entweder einen Hinweis auf einen oder mehrere Alternativimpfstoff/e oder aber eine Handlungsempfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO), wie Ärzte weiter vorgehen können. Die STIKO hat sich zur möglichen Priorisierung bei eingeschränkter Verfügbarkeit von Impfstoffen geäußert. Danach soll bei einer Impfstoffknappheit geprüft werden, ob im Praxisalltag eine Priorisierung möglich ist. Vorrang für eine Impfung haben Personen, die bisher sicher nicht geimpft sind. Das bedeutet, dass eine notwendige Grundimmunisierung Vorrang vor Auffrischungen hat. Bei Auffrischimpfungen wiederum haben Vorschulkinder Vorrang vor Jugendlichen und Jugendliche vor Erwachsenen. (Mitteilung der STIKO, Stand: 6. Juli 2016)

Weitere Informationen zur Priorisierung bei eingeschränkter Verfügbarkeit von Impfstoffen und die aktuellen Meldungen des PEI zu Lieferengpässen sind im Internet einsehbar:

http://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/STIKO/Lieferengpaesse/Lieferengpaesse_node.html

<http://www.pei.de/DE/ärzneimittel/impfstoff-impfstoffe-fuer-den-menschen/lieferengpaesse/listen-lieferengpaesse-humanimpfstoffe/listen-lieferengpaesse-impfstoffe-inhalt.html>

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

Vorgehen bei Lieferengpässen von Humanimpfstoffen

■ jm

Förderung der Pflegeheimversorgung durch Kooperationsverträge zwischen Arzt und stationärer Pflegeeinrichtung

Ärzte und Pflegeeinrichtungen verfolgen gemeinsam das Ziel, die an der Versorgung der pflegebedürftigen Versicherten beteiligten Berufsgruppen zu vernetzen sowie die Kommunikation und Zusammenarbeit zu stärken.

Im Rahmen der Förderung dieser kooperativen und koordinierten ärztlichen und pflegerischen Versorgung ist ab 1. Juli 2016 das Kapitel 37 in den EBM aufgenommen worden. Grundlage für die Abrechnung der dort aufgenommenen neuen Leistungen ist ein **Kooperationsvertrag** nach § 119b SGB V zwischen Arzt und stationärer Pflegeeinrichtung, der den Inhalten der Anlage 27 des Bundesmantelvertrages-Ärzte (Stand 01.01.2014) entsprechen muss.

**Muster-Kooperationsvertrag unter
www.kvsda.de**

Die KVSA stellt einen Muster-Kooperationsvertrag zur Verfügung, der die Inhalte der Anlage 27 des Bundesmantelvertrages-Ärzte abbildet. Der Mustervertrag kann für die Verhandlungen mit der stationären Pflegeeinrichtung verwendet werden.

Das Muster ist unter [>> Praxis >> Vertragsärztliche Tätigkeit >> Qualität >> Genehmigungen >> Pflegeheimversorgung](http://www.kvsda.de) hinterlegt oder kann telefonisch bei Karin Nitsche, Tel. 0391 627-6443, E-Mail: karin.nitsche@kvsda.de und Heike Fürstenau, Tel. 0391 627-6249, E-Mail: heike.fuersenau@kvsda.de angefordert werden.

Sofern dieser Muster-Kooperationsvertrag nicht verwendet wird, ist darauf zu achten, dass die Inhalte der Anlage 27 des Bundesmantelvertrages-Ärzte in dem individuellen Kooperationsvertrag abgebildet werden.

Der ausgefüllte und unterschriebene Kooperationsvertrag ist an die KVSA zu senden:

Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement
Karin Nitsche
Tel. 0391 627-6443
Fax 0391 627-8436
Postfach 1664
39006 Magdeburg

Ansprechpartnerinnen:
Karin Nitsche
Tel. 0391 627-6443
Claudia Scherbath
Tel. 0391 627-6236
Heike Fürstenau
Tel. 0391 627-6249

Nach Prüfung des Kooperationsvertrages wird eine Genehmigung zur Abrechnung der Gebührenordnungspositionen nach Kapitel 37 EBM durch die KVSA erteilt. Die Vergütung erfolgt außerhalb der morbiditätsbedingten Gesamtvergütung und außerhalb RLV/QZV.

Praxiseröffnungen

Dr. med. Michael Planert, FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellter Arzt am MVZ FAZ Strahlentherapie, Neurochirurgie und Orthopädie Halle, Ernst-Grube-Str. 40, 0345 Halle, Tel. 0345 5577896 seit 08.06.2016

Norbert Schmidt, FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellter Arzt am ELBE-MVZ GmbH, Harsdorfer Str. 30a, 39110 Magdeburg, Tel. 0391 6200516 seit 16.06.2016

Falk Rehagel, FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellter Arzt, Antoniettenstr. 37, 06844 Dessau-Roßlau/ OT Dessau, Tel. 0340 8823151 Hallesche Str. 29, 06366 Köthen, Tel. 03496 521421 seit 16.06.2016

Dr. med. (Univ. Debrecen) Zsolt József Kocsis, FA für Allgemeinmedizin, angestellter Arzt am MVZ Dreiländereck GmbH, I, Gustav-Mahler-Str. 14, 06712 Zeitz, Tel. 03441 725681 seit 16.06.2016

apl. Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Alexander Eckert, FA für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, angestellter Arzt am MVZ FAZ Strahlentherapie, Neurochirurgie und Orthopädie Halle, Ernst-Grube-Str. 40, 06120 Halle, Tel. 0345 5577896 seit 17.06.2016

Gabriele Giesel, FÄ für Kinderheilkunde, angestellte Ärztin

am Medizinischen Versorgungszentrum d. Städtischen Klinikums Dessau gGmbH, Franzstr. 85, 06842 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 5013665 seit 20.06.2016

Dr. med. Thomas Plettner, FA für Chirurgie/Visceralchirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte, Johann Christian Reil gGmbH, Mühlweg 7, 06114 Halle, Tel. 0345 7786328 seit 01.07.2016

Dr. med. Martin Kalisch, FA für Allgemeinmedizin, Bahnhofstr. 47, 39576 Stendal seit 01.07.2016

André Kürstein, FA für Allgemeinmedizin, Witzlebenweg 6, 06231, Bad Dürrenberg, Tel. 03462 86353 seit 01.07.2016

Dipl.-Psych. Friederike Christiane Kuppe, Psychologische Psychotherapeutin, Karl-Liebknecht-Str. 5, 06114 Halle, Tel. 0345 13540352 seit 01.07.2016

Dr. med. Kerstin Stein, FÄ für Innere Medizin und (SP) Gastroenterologie, Breiter Weg 228, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 55560150 seit 01.07.2016

Dr. med. Hasmik Schulz, FÄ für Innere Medizin/hausärztlich, Praxisübernahme von Dr. med. Ulrich Richter, FA für Innere Medizin/Hausarzt, Lübecker Str. 105, 39124 Magdeburg,

Tel. 0391 2523641 seit 01.07.2016

Dr. med. Anke Engelke-Krog, FÄ für Anästhesiologie, Stadtseeallee 27b, 39576 Stendal seit 01.07.2016

Dr. med. Thomas Becker, FA für Radiologie, BAG mit Dr. med. Wolf-Peter Ringleben, FA für Radiologische Diagnostik, Dr. med. Hans-Joachim Hartmann, FA für Radiologische Diagnostik, Dr. med. Udo Schaumlöffel-Schulze, FA für Diagnostische Radiologie, Selauer Str. 5, 06667 Weißenfels, Tel. 03443 302151 seit 01.07.2016

Kerstin Tinnefeld, FÄ für Kinderheilkunde/Neonatologie, BAG mit Dr. med. Holger Handel, FA für Kinderheilkunde, Dr. med. Sigrid Griethe, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin/Neuropädiatrie, Johannesbrunnen 17, 38820 Halberstadt, Tel. 03941 443088 seit 01.07.2016

Manuela Neumann, FÄ für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Hartmut Scheffler, FA für Allgemeinmedizin, BAG mit Martin Scheffler, FA für Allgemeinmedizin, Johannes-Göderitz-Str. 124, 39130 Magdeburg, Tel. 0391 7225202 seit 01.07.2016

Dr. med. Daniel Radler, FA für Innere Medizin/hausärztlich, BAG mit Cordula Globig, FÄ für Innere Medizin/



OLIVER KRAUSE

RECHTSANWALT
FACHANWALT FÜR
MEDIZIN- UND STEUERRECHT

VERTRAGS(ZAHN)ARZTRECHT
HAFTUNGSRECHT
KOOPERATIONSVERTRÄGE
PRAXIS AN- UND VERKAUF
STEUER(STRAF)RECHT

Kleine Märkerstraße 10
06108 Halle (Saale)
Telefon: +49 345 202 32 34
E-Mail: info@ok-recht.de
<http://www.ok-recht.de>



Hausärztin, Hallesche Str. 21, 06536
Südharz/OT Roßla, Tel. 034651 2393
seit 01.07.2016

Dr. med. Manuela Lisker, FÄ für Augenheilkunde, BAG mit Dr. med. Franziska Kollmann, Dr. med. Wolfram Hofmüller, FÄ für Augenheilkunde, Lübecker Str. 103, 39124 Magdeburg, Tel. 0391 2523636 seit 01.07.2016

Matthias Büchel, FA für Visceralchirurgie, BAG mit Dr. med. Thomas Büchel, Dr. med. Michael John, FÄ für Chirurgie, Markt 16, 06295 Lutherstadt Eisleben, Tel. 03475 680077 seit 01.07.2016

Dr. med. Thomas Bilz, FA für Allgemeinmedizin, BAG mit Dr. med. Michael Krause, FA für Allgemeinmedizin, Thälmannstr. 7b, 39291 Möser, Tel. 039222 2307 seit 01.07.2016

Dr. med. Margit Oppitz
Dipl.-Med. Liane Georgiew
Dr. med. Christine Tripps
FÄ für Innere Medizin/Nephrologie, angestellte Ärztinnen am MVZ für Nieren- und Hochdruckerkrankungen, Gleimstr. 5, 38820 Halberstadt, Tel. 03941 571037 seit 01.07.2016

Zhenya Batalska, FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie
Britta Wehrmann, FÄ für Kind./Jugendpsychiatrie u.-Psychotherapie
Antoaneta Tiholova, FÄ für Innere Medizin/hausärztlich

angestellte Ärztinnen am SALUS Gesundheitszentrum Stadtfeld, Große Diesdorfer Str. 24, 39108 Magdeburg, Tel. 0391 5432811 seit 01.07.2016

Prof. Dr. med. Gernot Duncker

Dr. med. Anna Sasse
FÄ für Augenheilkunde, angestellte Ärzte am MVZ Augenheilkunde Mitteldeutschland GmbH, Rathenauplatz 12, 06114 Halle, Tel. 0345 5216280 seit 01.07.2016

Dr. med. Hans-Arno Schobesß

Dr. med. Liane Marquardt
FÄ für Augenheilkunde, angestellte Ärzte am MVZ Augenheilkunde Mitteldeutschland GmbH, Rathenauplatz 12, 06114 Halle, Tel. 0345 5216280, Lange Str. 16, 06780 Zörbig, Tel. 034956 21427 seit 01.07.2016

René Wittmann, FA für Anästhesiologie, angestellter Arzt am Medizinischen Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH, Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 2, 06749 Bitterfeld-Wolfen/OT Bitterfeld, Tel. 03493 313000 seit 01.07.2016

Dr. med. Jewgenij Wolfowski, FA für Psychiatrie und Psychotherapie

Dipl.-Med. Astrid Bergmeier, FÄ für Kind./Jugendpsychiatrie u.-Psychotherapie
angestellte Ärzte am SALUS-Praxis GmbH MVZ Stendal, Bahnhofstr. 26, 39646 Oebisfelde-Weferlingen/OT Oebisfelde, Tel. 03931 715446 seit 01.07.2016

Dr. med. Cornelia Ulrich, FÄ für Psychotherapeutische Medizin, angestellte Ärztin am SALUS-Praxis GmbH MVZ Stendal, Bahnhofstr. 76, 38486 Klötze, Tel. 03931 715446 seit 01.07.2016

PD Dr. med. Hassan Jomaa, FA für Laboratoriumsmedizin, angestellter Arzt am amedes MVZ für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie Halle/Leipzig, Leipziger Chaussee 191 f, 06112 Halle, Tel. 0345 44507100 seit 01.07.2016

Dr. med. Antje Olbrisch, FÄ für Orthopädie und Unfallchirurgie,

Praxisübernahme von SR Dr. med. Wolf Sensse, FA für Orthopädie/Rheumatologie, Toepfferspark 7, 39108 Magdeburg, Tel. 0391 7318094 seit 01.07.2016

Anna Rovinska, FÄ für Innere Medizin/hausärztlich, Praxisübernahme von Dr. med. Karin Seifert, FÄ für Allgemeinmedizin und Dr. med. Jürgen Seifert, FA für Innere Medizin/hausärztlich, Ignatz-Strooff-Str. 5, 06749 Bitterfeld-Wolfen/OT Bitterfeld, Tel. 03493 61655 seit 04.07.2016

Heiko Fuhrmann, FA für Chirurgie/Visceralchirurgie, angestellter Arzt am edia.med MVZ Diakonissenkrankenhaus Dessau, Antoinettenstr. 37, 06844 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 260340 seit 04.07.2016

Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/ Planungsbereich	Reg.-Nr.
Psychologische Psychotherapie	Einzelpraxis	Börde	
Psychologische Psychotherapie (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Halle	1844/16
Psychologische Psychotherapie (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Halle	1855/16
Psychologische Psychotherapie	Einzelpraxis	Halle	1845/16
Psychologische Psychotherapie	Einzelpraxis	Halle	1854/16
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	Einzelpraxis	Halle	1861/16
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Halle	1862/16
Psychologische Psychotherapie (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Saalekreis	1846/16
Psychologische Psychotherapie (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Merseburg	1863/16
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Havelberg	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Magdeburg	
Kinder- und Jugendmedizin	Einzelpraxis	Salzlandkreis	
Neurochirurgie (halber Versorgungsauftrag)	Gemeinschaftspraxis	Sachsen-Anhalt	
Urologie	Gemeinschaftspraxis	Magdeburg	
Augenheilkunde	Einzelpraxis	Dessau-Roßlau	
Urologie	Einzelpraxis	Zerbst	
Kinder- und Jugendmedizin	Einzelpraxis	Halle	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Schönebeck	
Anästhesiologie (½ Versorgungsauftrag)	Gemeinschaftspraxis	Wittenberg	1857/16
Anästhesiologie (½ Versorgungsauftrag)	Gemeinschaftspraxis	Wittenberg	1858/16
Hausärztliche Praxis (½ Versorgungsauftrag)	Gemeinschaftspraxis	Schönebeck	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle	1864/16
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle	1865/16
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle	1866/16
Frauenheilkunde- und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Kretzschau	
Orthopädie (½ Versorgungsauftrag)	Gemeinschaftspraxis	Halle	
Augenheilkunde	Einzelpraxis	Halle	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle	1871/16

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Abt.: Zulassungswesen
Postfach 1664
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **16.08.2016**.
Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.



Wir gratulieren ...

...zum 85. Geburtstag

Dr. med. Ruth Herrmann aus Zahna,
am 26. August 2016

...zum 83. Geburtstag

MR Dr. med. Ursula Gotthardt
aus Weißenfels, am 18. August 2016
SR Dr. med. Gert Mendl
aus Bernburg, am 6. September 2016

...zum 82. Geburtstag

MR Dr. med. Friedrich Rabe
aus Nied. Börde/OT Gr. Ammensleben,
am 16. August 2016
Dr. med. Elisabeth Mann
aus Bornstedt am 17. August 2016
OMR Dr. med. Gerda Bönsch
aus Halle am 3. September 2016
MR Dr. med. Wilfried Heppner aus
Weferlingen, am 13. September 2016

...zum 81. Geburtstag

Dr. med. Margitta Schmidt aus Calbe,
am 18. August 2016

...zum 80. Geburtstag

SR Dr. med. Joachim Symanowski
aus Arendsee, am 16. August 2016
Prof. Dr. med. habil. Ingrid Brähne
aus Halle, am 17. August 2016
Dr. med. Renate Krebs aus Wittenberg,
am 19. August 2016
SR Dr. med. Charlotte Jahn
aus Hermsdorf, am 31. August 2016
SR Ingeborg Mädler aus Hettstedt,
am 31. August 2016
Dr. med. Alice Knothe aus Bad
Dürrenberg, am 6. September 2016
SR Dr. med. Hans-Jürgen Groh
aus Staßfurt/OT Atzendorf,
am 10. September 2016

...zum 75. Geburtstag

Dr. med. Helga Lutz aus Götschetal/
OT Sennewitz, am 16. August 2016
Dr. med. Klaus-Peter Luther
aus Gardelegen, am 17. August 2016
Gerhard Boecker aus Pratau,
am 18. August 2016
MR Dr. med. Günter Nehring
aus Wernigerode, am 19. August 2016
Dr. med. Dieter Wittge aus Ragösen,
am 20. August 2016
MR Dr. med. Uwe Brämer
aus Magdeburg, am 21. August 2016
Dr. med. Christiane Parthier
aus Halle, am 21. August 2016

**Doz. Dr. med. habil. Theodor
Wichmann** aus Halle,
am 22. August 2016

Dr. med. Günter Range aus Bad
Schmiedeberg, am 23. August 2016
SR Dr. med. Ursula Kleemann
aus Gardelegen/OT Letzlingen,
am 24. August 2016

Dr. med. Christine Pöhlmann aus Bad
Lauchstädt, am 25. August 2016

Dr. med. Dietram Klopstock
aus Elbingerode, am 26. August 2016

Dr. phil. Rosemarie Lander aus Halle,
am 26. August 2016

Dr. med. Dieter Hugk aus Magdeburg,
am 27. August 2016

Dr. med. Sylvia Röder aus Bennstedt,
am 29. August 2016

Dr. med. Ursula Hüber aus Dessau-
Roßlau/OT Dessau, am 31. August 2016

Dr. med. Ingbert Kaßebaum
aus Magdeburg, am 1. September 2016

Dr. med. Ingrid Krisch
aus Magdeburg, am 2. September 2016

Dipl.-Med. Erika Müller aus Dessau/
OT Rodleben, am 6. September 2016

SR Dr. med. Renate Meves
aus Gernrode, am 7. September 2016

Dipl.-Med. Frank Geißler aus Weißenfels,
am 8. September 2016

Dr. med. Helga Janzen aus Staßfurt/
OT Löderburg, am 11. September 2016

Hermann Kaufmann aus Quedlinburg,
am 11. September 2016

Roswitha Speck aus Halle,
am 13. September 2016

...zum 70. Geburtstag

Dipl.-Psych. Rudolf Jaspers
aus Stendal, am 21. August 2016

Hannelore Seligmann aus Burgstall,
am 24. August 2016

Dr. med. Brigitte Rost aus Magdeburg,
am 28. August 2016

MR Dr. med. Bernd-Michael Thomas
aus Magdeburg, am 9. September 2016

...zum 65. Geburtstag

Dr. med. Beate Grübler aus Zerbst,
am 21. August 2016

Dr. med. Gabriele Strauchmann
aus Dessau-Roßlau/OT Dessau,
am 22. August 2016

Dr. med. Manfred Genske

aus Sangerhausen, am 27. August 2016
Dr. med. Konrad Boegelein aus Zeitz,
am 27. August 2016

Dipl.-Med. Beate Hempel aus Halle,
am 31. August 2016

Dipl.-Med. Manfred Mathias
aus Halle, am 6. September 2016

Dipl.-Psych. Renate Bischoff
aus Köthen, am 9. September 2016

Dipl.-Med. Annegret Graviat
aus Magdeburg, am 12. September 2016

Dr. med. Sabine Lorenz aus Querfurt,
am 14. September 2016

...zum 60. Geburtstag

Dipl.-Med. Karola Miehe
aus Oschersleben, am 15. August 2016

Dr. med. Barbara Skarupinski
aus Halle, am 20. August 2016

Dr. med. Monika Narwutsch
aus Halle, am 21. August 2016

Piotr Szmelter aus Berga,
am 22. August 2016

Dr. med. Gabriele Schneider
aus Haldensleben, am 23. August 2016

Dr. med. Karla Fischer aus Halle,
am 26. August 2016

Dipl.-Med. Katharina Mieter
aus Schönebeck, am 28. August 2016

Dipl.-Med. Ulrike Kunert
aus Querfurt, am 30. August 2016

Dipl.-Med. Dorothea Wehnert
aus Halle, am 1. September 2016

Dr. med. Ralf Gröger aus Bernburg,
am 1. September 2016

Dr. med. Wolf-Rüdiger Guschall
aus Stendal, am 4. September 2016

Dr. med. Frank Bölsche
aus Gardelegen, am 7. September 2016

Dr. med. Olaf Noack
aus Bitterfeld-Wolfen/OT Bitterfeld,
am 10. September 2016

...zum 50. Geburtstag

Uta Hübner aus Magdeburg,
am 21. August 2016

Dr. med. Jens Koch aus Schönebeck,
am 3. September 2016

Ines Müller aus Dessau-Roßlau/OT
Roßlau, am 4. September 2016

Jörg Busse aus Aschersleben,
am 5. September 2016

Ingo Pretzlaff aus Halle,
am 7. September 2016

Dr. med. Jacqueline Radke-Bergner
aus Aschersleben, am 11. September 2016

Dr. med. Katrin Kabelitz aus Wernigerode,
am 12. September 2016

Online-Fortbildung zur medizinischen Rehabilitation verfügbar

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung hat eine Online-Fortbildung zur medizinischen Rehabilitation erarbeitet. Diese steht im Fortbildungsportal der KBV zur Verfügung und ergänzt das bisherige Fortbildungsangebot zu Arzneimitteln und MRSA.

Das neue Fortbildungsangebot soll insbesondere Ärzten, die bisher keine Leistungen der medizinischen Rehabilitation verordnet haben, die zu beachtenden Grundlagen und Besonderheiten näher bringen. Hintergrund ist, dass seit dem 1. April 2016 alle Vertragsärzte medizinische Rehabilitation zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung verordnen dürfen, ohne hierfür eine besondere Qualifikation vorweisen zu müssen.

Fortbildungsinhalt und Abschlussfragen

Der Lerninhalt wird in einem Folien- satz erläutert und beinhaltet folgende Themenbereiche:

- Rahmenbedingungen der Rehabilitation
- Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)
- Einleitung und Verordnung einer Rehabilitation
- Anwendungsbeispiele



Am Ende werden zehn Multiple-Choice-Fragen gestellt. Beantwortet der Arzt alle zehn Fragen richtig, erhält er zwei CME-Punkte. Für sieben bis neun richtige Antworten wird ein CME-Punkt vergeben. Auf Wunsch des Arztes werden die CME-Punkte elektronisch an die Ärztekammer übertragen und dem Fortbildungskonto gutgeschrieben.

Das Fortbildungsportal ist im „Sicheren Netz der KVen“ verfügbar. Für den Zugang werden persönliche Zugangsdaten sowie eine entsprechende Anbindung vorausgesetzt. Die Zugangsdaten sind mit den persönlichen Zugangsdaten für KVSAonline identisch. Der Zugang kann sowohl über KV-SafeNet* als auch über KV-FlexNet mit Yubikey erfolgen.

■ KVSA

* Disclaimer: Bitte beachten Sie, dass KV-SafeNet nicht mit der Firma SafeNet, Inc., USA, in firmenmäßiger oder vertraglicher Verbindung steht.

Beschlüsse des Zulassungsausschusses

Burgenlandkreis

Dr. med. Christel Franz-Stannigel, Fachärztin für Kinderheilkunde/Neuropädiatrie und Chefärztin der Kinderklinik am Klinikum Burgenlandkreis GmbH Naumburg, wird ermächtigt

- zur Durchführung des Schweißtestes
 - zur Durchführung einer neuropädiatrischen Sprechstunde einschließlich der erforderlichen Sonographien des Schädels auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten
- Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Dr. med. Jörg Haberkorn, Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin, Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz in Naumburg, wird ermächtigt

- zur Durchführung ambulanter Narkosen bei zahnärztlichen Eingriffen im direkten Zugang
 - zur Durchführung ambulanter Narkosen auf dem Gebiet der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie im Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz auf Überweisung des niedergelassenen Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen Dr. Aleyt
 - zur Durchführung ambulanter Narkosen auf Überweisung des niedergelassenen Urologen Herrn Dr. Melzer, jedoch nicht bezogen auf dessen Belegarzt-tätigkeit
- Befristet vom 14.04.2016 bis zum 31.03.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage

des § 115 a SGB V erbracht werden können.

die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Stadt Dessau-Roßlau

Dr. med. Angelika Eger, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin/Neuropädiatrie, Oberärztin am Interdisziplinären Kinderzentrum am Städtischen Klinikum Dessau, wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie neuro-pädiatrischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr, begrenzt auf 150 Fälle je Quartal auf Überweisung niedergelassener Kinderärzte, Fachärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Hausärzten
- Befristet vom 14.04.2016 bis zum 31.03.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

Landkreis Harz

Dipl.-Med. Liane Gollnick, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Oberärztin an der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum Dorothea Christiane Quedlinburg, wird ermächtigt

- zur Planung der Geburtsleitung durch den betreuenden Arzt der Entbindungs-klinik gemäß Mutterschaftsrichtlinie nach EBM 01780 auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten
- Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018, jedoch längstens bis zu dem Zeitpunkt, zu dem ein anderer Arzt aus dem Klinikum Quedlinburg eine Ermächtigung für die Planung der Ge-burtsleitung durch den Zulassungsausschuss Sachsen-Anhalt erhält. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Stadt Halle

Dr. med. Bettina Wollschläger, Fachärztin für Innere Medizin/Lungen- und Bronchialheilkunde, Oberärztin an der Klinik für Innere Medizin I Universitätsklinikum in Halle (Saale), wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie bei erwachsenen Patienten mit Cystischer Fibrose auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten
- Es wird die Berechtigung erteilt Über-weisungen bezüglich Labor- sowie bild-gebender Diagnostik zu tätigen. Befris-tet vom 14.04.2016 bis zum 31.03.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen,

Stadt Magdeburg

Dr. med. Dirk Bretschneider, Facharzt für Kinderheilkunde/Kindergastroente-rologie, Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie, Chefarzt der Abteilung für Kinder-Gastroenterologie und -Diabetologie an der Klinik St. Marien-stift Magdeburg, wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie auf dem Gebiet der Gastroenterologie bei Neugeborenen, Säuglingen, Kleinkin-dern, Kindern und Jugendlichen, die ihren Wohnsitz in der Stadt Magdeburg haben

auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten sowie Praktischen Ärzten und Allgemeinmedizinern, die die Qualifikation als Facharzt für Kinderheilkunde besitzen und des SPZ Magdeburg

- zur diabetologischen Betreuung von Neugeborenen, Säuglingen, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen, die ihren Wohnsitz in der Stadt Magdeburg haben (mit Ausnahme der Diabetikerschulung) einschließlich der dazu erforderlichen Leistungen des Kapitels 32.2 mit Ausnahme der Leistungen des Kapitels 4.5.5
- sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01321 und 01602 des EBM auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten, diabetologisch verantwortlichen Internisten und Haus-

ärzten sowie auf Überweisung des SPZ Magdeburg

- zur Diagnostik und Therapie auf dem Gebiet der Gastroenterologie bei Neugeborenen, Säuglingen, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen, die ihren Wohnsitz außerhalb der Stadt Magdeburg haben
- zur diabetologischen Betreuung von Neugeborenen, Säuglingen, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen die ihren Wohnsitz außerhalb der Stadt Magdeburg haben (mit Ausnahme der Diabetikerschulung) einschließlich der dazu erforderlichen Leistungen des Kapitels 32.2 mit Ausnahme der Leistungen des Kapitels 4.5.5
- sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01321 und 01602 des EBM auf Überweisung von niedergelassenen

Hausärzten sowie diabetologisch verantwortlichen Ärzten
Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

PD Dr. med. habil. Jörg Tautenhahn, Facharzt für Chirurgie/Gefäßchirurgie/Visceralchirurgie, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie am Klinikum Magdeburg gGmbH, wird ermächtigt
- zur Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Gefäßchirurgie, hauptsächlich auf das arterielle System wie Carotis-/Visceralarterien/Becken-/Bein-/Armarkerien, die Dialyse-shunt-Chirurgie und ggf. komplika-



alles
mobil

mediatix

DIE 4 ELEMENTE – LUFT

Die Pusteblume: mobil, leicht und frei.

ELEMENTAR FÜR DEN ARZT IST: MOBILITÄT MEDATIXX – DIE PRAXISSOFTWARE MIT DER BEGLEITFUNKTION.

Ob Laptop, Tablet oder Smartphone – Sie haben alle Patientendaten dabei, wenn Sie unterwegs sind. Auf dem Weg zum Notfall. Zum Hausbesuch oder ins Wochenende. Und weil Ihre Daten automatisch synchronisiert werden, können Sie sich ganz darauf konzentrieren, Arzt zu sein.

Mehr erfahren unter: alles-bestens.meditixx.de



tionsträchtige Phlebochirurgie beschränkt auf Überweisung von niedergelassenen Gefäßchirurgen, angiologisch fachärztlich tätigen Internisten, phlebologisch tätigen Chirurgen, Nephrologen, Neurologen, Diabetologen, Endokrinologen sowie Vertragsärzten mit der Genehmigung diabetische Wundversorgung gemäß der Nummer 02311 des EBM Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Dipl.-Med. Manfred Wachsmann, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Oberarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Klinikum Magdeburg gGmbH, wird ermächtigt

- zur konsiliarischen Tätigkeit bei Schwangeren mit den Krankheitsbildern

- Diabetes mellitus

- Hämatologische Erkrankungen, insbesondere thrombophile

Gerinnungsstörungen

- schwere Gestose

auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen

Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Prof. h.c. PD Dr. med. habil. M. Löttge, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe an der

Klinikum Magdeburg gGmbH, wird ermächtigt

- zur Teilnahme an den multidisziplinären Fallkonferenzen gemäß der EBM-Nummern 01758, 40852 auf Veranlassung durch die Programmverantwortlichen Ärzte im Rahmen des Mammographie-Screening-Programms in Sachsen-Anhalt als chirurgisch tätiger, angestellter Krankenhausarzt

Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018.

Salzlandkreis

Dr. med. Steffen Eue, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Chefarzt der Klinik für Neurologie und Psychiatrie am AMEOS Klinikum Bernburg, wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie bei Patienten mit Multipler Sklerose
- zur Diagnostik und Therapie von Patienten mit neurologischen Schmerzerkrankungen
- zur Diagnostik und Therapie fokaler Dystonien und Spastiken mittels EMG-gesteuerter Botulinumtoxin-Injektion
- zur Doppler- und Duplexsonographie der extra- und intrakraniellen hirnversorgenden Gefäße
- sowie im Zusammenhang mit der gesamten Ermächtigung für die Grundleistungen nach den Nr. 01321 und 01602 EBM und der Berechtigung, zur bildgebenden Diagnostik überweisen zu dürfen

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten und ermächtigten Ärzten

Befristet vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Landkreis Wittenberg

Priv.-Doz. Dr. med. Martin Stockmann, Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Gefäßchirurgie, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie am Evangelischen Krankenhaus Paul Gerhardt Stift in Lutherstadt Wittenberg, erhält die Berechtigung - im Rahmen des Ermächtigungsumfanges zur labor-, pathologischen- und radiologischen Diagnostik sowie zum Internisten, Nuklearmediziner, Strahlentherapeuten und HNO-Arzt zu überweisen.

Im Übrigen bleibt die Beschlussfassung des Zulassungsausschusses vom 16.03.2016 bestehen.

Nebenbetriebsstätten

Dr. med. Peter Uhlig, Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Bad Harzburg

- Nebenbetriebsstätte in Osterwieck genehmigt

Regional

29. August 2016 Salzwedel

Supervisionstag Traumatherapie
Information: Dipl.-Psych. Margarete Hörner, PP und KJP, VT, TA, Traumatherapie auch EMDR, Supervisorin BdP, Goethestraße 10, 29410 Salzwedel
 Tel. 03901 2897984, Fax 06325 989094

15. September 2016 Wernigerode

Onkologischer Arbeitskreis (hausärztlicher Qualitätszirkel der KVSA): Klinisch-pathologische Konferenz – Gastrointestinale Tumore
Information: Dr. med. B. Dargel, Praxis für Hämatologie und Onkologie am Medizinischen Zentrum Harz, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611205, Fax 03943 611207
 E-Mail: beate.dargel@harzklinikum.de

21. September 2016 Blankenburg

3. Blankenburger Schlosstagung Psychiatrie – kompakt
Information: Harz-Klinikum Blankenburg, Thiestraße 7-10, 38889 Blankenburg, Chefarztekretariat, Frau Falkner, Tel. 03944 96-2187, Fax 03944 96-23 50
 E-Mail: psychiatrie@harz-klinikum.de

21. September 2016 Magdeburg

„Prävalenz und Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen“;
 „Stellenwert der Antikoagulation bei der Therapie von Vorhofflimmern“;
 „Indikation und Stellenwert der Fahrradergometrie, Abbruchkriterien in der Arbeitsmedizin“
Information: Prof. Dr. med. habil. Irina Boeckelmann, Leiterin Bereich Arbeitsmedizin, Medizinische Fakultät, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg, Tel. 0391-67-15059, Fax 0391-67-15083
 E-Mail: irina.boeckelmann@med.ovgu.de
 www.iam.ovgu.de

22. bis 24. September 2016 Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse Abdomen, Retroperitoneum, Thorax und Schilddrüse für Allgemeinmediziner, Internisten, Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten u. a. Fachrichtungen: Aufbaukurs

Information: Nadine Jäger M.A., Tel. 0172 3562985, Fax 0345 2080574
 E-Mail: AK-Sonographie@t-online.de
 Internet: www.degum.de

28. September 2016 Magdeburg

4. Workshop „Depressionen“:
 „Mittendrin und nicht dabei! – depressive Erkrankungen machen einsam“
 Aus der Praxis für die Praxis.
Information: Ärztenetz Magdeburg/Schönebeck, Tel. 0391 627-6234, Fax 0391 627-876348
 E-Mail: antje.dressler@kvsa.de

28. September 2016 Halle (Saale)

„Herpes Zoster, Post-Zoster-Neuralgie“
Information: Ingunde Fischer, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40, 06120 Halle, Tel. 0345 5505281, Fax 0345 6829678

26. Oktober 2016 Halle

„Besonderheiten bei Beratung und Therapie von SED-Verfolgten“
Information: Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, Klewitzstraße 4, 39112 Magdeburg, Tel. 0391 567 5052, Fax 0391 567 5060

11. bis 13. November 2016 Halle

Interdisziplinärer Grundkurs: Ultraschall Doppler- und Duplexsonographie
Information: Dr. rer. nat. Albrecht Klemenz, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Anatomie und Zellbiologie, Große Steinstraße 52, 06108 Halle, Tel. 0345 557-1316, Fax 0345 557-4649, E-Mail: albrecht.klemenz@medizin.uni-halle.de

Überregional

20. August 2016 Dresden

OmniaMed-Update Dresden – Aktuell wichtige hausärztliche Themen mit konkretem Nutzen für die Praxis: Kathetergestützter Aortenklappenersatz; SGLT-2; Aktuelle Datenlage zu den modernen oralen Antikoagulantien; Alternative medikamentöse Ansätze zur interventionellen Therapie bei symptomatischer KHK, He

Information: OmniaMed Deutschland GmbH, Arnulfstr. 295, 80639 München, Tel. 800 0009696, Fax 0800 0009797
 www.omniamed.de/seminare/omniamed-update-dresden-2016

17. September 2016 Hannover

„Polymedikation – Die Kunst des Weglassens“
Information: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AfS Nds. e.V.), Tel. 0511 3881189-0, Fax 0511 3505595
 www.gesundheit-nds.de

22. bis 23. Oktober 2016 Bremen

CME – Das Aufklärungsgespräch – Wie sage ich es meinem Patienten?
Information: KomMed, Dipl. päd. Erw. Ute Jürgens, Peter-Sonnenschein-Str. 59, 28865 Lilienthal, Tel. 04298 469977, Fax 04298 469978
 E-Mail: info@kommed-coaching.de
 www.kommed-coaching.de

29. Oktober 2016 Berlin

Arzt & RechtsMedizin: Notärztliche Leichenschau – wann, wie?; Ärztliches Verhalten bei Behandlungsfehlervorwurf; Verhalten am Tatort von Kapitaldelikten; Notärztliche Praxis – Vorwürfe gegen den Rettungsdienst
Information: comed GmbH, Rolandstr. 63, 50677 Köln, Tel. 0221 8011000, Fax 0221 80110029
 www.convent-registration.de/

19. November 2016 Bremen

CME – Gekonnt Entscheiden – Zeitgewinn für Patienten und Praxis
Information: KomMed, Dipl. päd. Erw. Ute Jürgens, Peter-Sonnenschein-Str. 59, 28865 Lilienthal, Tel. 04298 469977, Fax 04298 469978
 E-Mail: info@kommed-coaching.de
 www.kommed-coaching.de

19. bis 20. November 2016 Bayern

Demenz – Therapie-, Pflege- und Behandlungsmöglichkeiten
Information: Weitblick Seminare, Fortbildungen und weit mehr, Jutta Kiesl-Klingbeil, Hanfelder Str. 6b, 82319 Starnberg, Tel. 08151 966 977 0
 E-Mail: kontakt@mehr-weitblick.de
 www.mehr-weitblick.de

August 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Hypertonie	24.08.2016	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 6 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	27.08.2016	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Diabetes Typ 2 – mit Insulin (mit konventioneller Insulin-therapie)	24.08.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek , Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 7 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	26.08.2016	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Patienten informieren, beraten und aufklären	31.08.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Dr. Patricia Hänel Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 4
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Qualitätsmanagement-Zirkel	24.08.2016	14:00 - 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei
Qualitätsmanagement-Zirkel – für Neueinsteiger	31.08.2016	14:00 - 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei

September 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Hautkrebscreening	24.09.2016	10:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Linke/Fichtner Kosten: 160,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Datenschutz	07.09.2016	15:00 – 17:15	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Halle Referent: Christian Hens Kosten: 20,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
	09.09.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Susanne Milek, Dr. Karsten Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
Hypertonie	10.09.2016	09:30 – 13:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
	10.09.2016	09:00 - 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 75,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
QM praxis, Update QEP 2010	14.09.2016	14:30 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Sabina Surrey Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Buchhaltung in der Arztpraxis	14.09.2016	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	17.09.2016	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte



September 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Datenschutz	21.09.2016	15:00 – 17:15	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christian Hens Kosten: 20,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: beantragt
Arbeitsschutz	23.09.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 40,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: beantragt
QM-Start	24.09.2016	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 45,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: beantragt
DisKo – Wie Diabetiker zum Sport kommen	24.09.2016	09:30 – 15:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Susanne Milek, Dr. Karsten Milek Kosten: 200,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: beantragt
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Fit am Empfang – Der erste Eindruck zählt	22.09.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mechthild Wick Kosten: 90,00 € p.P.
KV-INFO-Tag für Personal	28.09.2016	15:00 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei

Oktober 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
KVSA-informiert	21.10.2016	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Diabetes Typ 2 – ohne Insulin	14.10.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Susanne Milek, Dr. Karsten Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	15.10.2016	09:30 - 13:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Hygiene in der Arztpraxis	21.10.2016	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: beantragt
Diabetes Typ 2 – mit Insulin (mit konventioneller Insulin-Therapie)	26.10.2016	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	29.10.2016	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
QM-Zirkel	19.10.2016	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei
Notfalltraining	21.10.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 55,00 € p.P.

Oktober 2016

Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Notfallmanagement-Refresherkurs	22.10.2016	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P.
Qualitätsmanagement-Zirkel – für Neueinsteiger	26.10.2016	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei
Und plötzlich verstehen wir uns – in der Praxis und am Telefon	28.10.2016	13:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.

November 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Moderatorenausbildung	04.11.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: beantragt
Neuro-orthopädischer Untersuchungskurs HWS/LWS	04.11.2016 05.11.2016	16:00 – 20:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Dr. Olaf Günther Kosten: 250,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Schwierige Nachrichten überbringen	25.11.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Dr. Patricia Hänel Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
QM – für Psychotherapeuten	26.11.2016	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 95,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Patientengespräch leicht gemacht – oder was aus schwierigen Patienten Freunde macht	02.11.2016	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Die Forderung des Patienten, seine Mitwirken, seine Frageflut	04.11.2016	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fehler- und Risikomanagement	05.11.2016	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 120,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Diabetes Typ 2 – mit Insulin (mit konventioneller Insulintherapie)	09.11.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Susanne Milek, Dr. Karsten Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	11.11.2016	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Hygiene in der Arztpraxis	11.11.2016	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Hypertonie	16.11.2016	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Ulrike Götsche, Dr. Thomas Kluge Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	19.11.2016	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte

November 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
QM – Einführung mit QEP	19.11.2016	09:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 150,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: beantragt
QM – Start	30.11.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 45,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: beantragt
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Notfalltraining	11.11.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 55,00 € p.P.
Notfallmanagement-Refresherkurs	12.11.2016	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P.
Fortbildungstag für Praxispersonal	18.11.2016	09:00 – 15:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: diverse Kosten: 100,00 € p.P.

Kompaktkurse *VERAH®

VERAH®-Kompaktkurs in Magdeburg für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.150,00 Euro; Einzelteilnahme möglich			
VERAH®-Praxismanagement	26.08.2016	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg
	27.08.2016	09:00 – 13:30	Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 165,00 € p.P.
VERAH®-Besuchsmanagement	27.08.2016	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Technikmanagement	15.09.2016	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Wundmanagement	15.09.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Notfallmanagement	16.09.2016	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg
	17.09.2016	09:00 – 13:00	Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 160,00 € p.P.
VERAH®-Casemanagement	22.09.2016	09:00 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg
	23.09.2016	09:00 – 20:00	Referentin: Mia Ullmann Kosten: 250,00 € p.P.
VERAH®-Präventionsmanagement	19.10.2016	13:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel-Magdeburg Referent: Dr. Torsten Kudela Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Gesundheitsmanagement	21.10.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel-Magdeburg
	22.10.2016	09:00 – 16:00	Referent: Dr. Torsten Kudela Kosten: 160,00 € p.P.

VERAH®-Kompaktkurs in Halle für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.150,00 Euro; Einzelteilnahme möglich			
VERAH®-Gesundheitsmanagement	19.10.2016	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Frank Radowski Kosten: 160,00 € p.P.
VERAH®-Casemanagement	20.10.2016	09:00 – 20:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Mia Ullmann Kosten: 250,00 € p.P.

* Institut für hausärztliche Fortbildung



Komplettkurse *VERAH®

VERAH®-Komplettkurs in Halle für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.150,00 Euro; Einzelteilnahme möglich			
VERAH®-Präventionsmanagement	22.10.2016	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Mia Ullmann Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Technikmanagement	27.10.2016	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Wundmanagement	27.10.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Notfallmanagement	28.10.2016 29.10.2016	09:00 – 18:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 160,00 € p.P.
VERAH®-Praxismanagement	04.11.2016 05.11.2016	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 165,00 € p.P.
VERAH®-Besuchsmanagement	05.11.2016	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.

Zusatzzertifikationen *VERAH®plus Module

VERAHplus®-Modul in Halle für Praxispersonal; Gesamtpreis = 500,00 Euro, je Modul 125,00 Euro; Einzelteilnahme möglich			
Sterbebegleitung	16.09.2016	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.
Schmerzen	16.09.2016	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.
Ulcus cruris	17.09.2016	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.
Demenz	17.09.2016	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.

VERAHplus®-Modul in Magdeburg für Praxispersonal; Gesamtpreis = 500,00 Euro, je Modul 125,00 Euro; Einzelteilnahme möglich			
Sterbebegleitung	04.11.2016	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Dr. Torsten Kudela Kosten: 125,00 € p.P.
Schmerzen	04.11.2016	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Dr. Torsten Kudela Kosten: 125,00 € p.P.
Ulcus cruris	05.11.2016	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Dr. Torsten Kudela Kosten: 125,00 € p.P.
Demenz	05.11.2016	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Dr. Torsten Kudela Kosten: 125,00 € p.P.



Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: 0391 627-8436

Verbindliche Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

.....
Veranstaltungsthema
.....

.....
Termin
.....

.....
Ort:
.....

Teilnehmer (bitte vollständigen Namen und Anschrift angeben):
.....
.....
.....
.....

Für den Fall der Berücksichtigung der o. a. Teilnehmer für das benannte Seminar und des Zustandekommens des Trainings bin ich damit einverstanden, dass mein Honorarkonto bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt mit den Kosten belastet wird.

- Ja**, ich bin damit einverstanden.
- Nein**, ich bitte um Rechnungslegung.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444
Marion Garz, Tel.: 0391 627-7444
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: (03 91) 6 27 – 84 36

**Verbindliche Anmeldung zur Fortbildung für Ärzte und
Psychotherapeuten
„KVSA INFORMIERT“**

Termin: Freitag, 21. Oktober 2016, 14:30 - 18:00 Uhr

Ort: KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, Raum E. 78

Themen: 14:30 Uhr - 15:15 Uhr

Aktuelle Entwicklungen in der vertragsärztlichen Versorgung

.....
15:20 Uhr – 16:10 Uhr

Abrechnung und Kodierung

.....
16:15 Uhr - 17:05 Uhr

Prüfung vertragsärztliche Leistungen und Verordnungen

.....
17:10 – 18:00 Uhr

Datenschutz

Ich bitte um Kontaktaufnahme bezüglich eines persönlichen Beratungstermins zum Thema:

.....
Ansprechpartner: Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444
Marion Garz, Tel.: 0391 627-7444
E-Mail: Fortbildung@kvsade

Teilnehmer:

.....
.....

KVSA – Ansprechpartner der Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement

	Ansprechpartnerin	Telefonnummer
Abteilungsleiterin	conni.zimmermann@kvs.de	0391 627-6450
Sekretariat	kathrin.hanstein@kvs.de / anke.roessler@kvs.de / kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-6449 / -6448 0391 627-7449
Beratende Ärztin / Beratende Apothekerin / Pharmazeutisch-technische Assistentin	maria-tatjana.kunze@kvs.de josefine.mueller@kvs.de heike.druenkler@kvs.de	0391 627-6437 0391 627-6439 0391 627-7438
Koordinierungsstelle Fortbildung/Qualitätszirkel	marion.garz@kvs.de / annette.mueller@kvs.de	0391 627-7444 / -6444
Praxisnetze/Genial - Ratgeber Genehmigung/Qualitätsberichte	christin.richter@kvs.de	0391 627-6446
Informationsmaterial Hygiene	anke.schmidt@kvs.de / christin.richter@kvs.de	0391 627-6435 / -6446
genehmigungspflichtige Leistung		
Akupunktur	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Akuter Hörsturz	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Ambulantes Operieren	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
- ambulante Katarakt-Operationen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Apheresen als extrakorporale Hämotherapieverfahren	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Arthroskopie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Balneophototherapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Belegärztliche Tätigkeit	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Chirotherapie	kathrin.kuntze@kvs.de	0391 627-7436
Computertomographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Dialyse	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
DMP Asthma bronchiale/COPD	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
DMP Brustkrebs	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
DMP Koronare Herzerkrankung	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
EMDR	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Früherkennungsuntersuchungen U10, U11 und J2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Früherkennung – augenärztlich	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Früherkennung – Schwangere	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Geriatrische Diagnostik	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Handchirurgie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Hautkrebs-Screening	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Hautkrebsvorsorge-Verfahren	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Herzschriftmacher-Kontrolle	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Histopathologie beim Hautkrebs-Screening	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
HIV-Aids	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Homöopathie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Hörgeräteversorgung (Kinder und Erwachsene)	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Intravitreale Medikamenteneingabe	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
invasive Kardiologie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Kapselendoskopie-Dünndarm	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Knochendichte-Messung	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Koloskopie	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
künstliche Befruchtung	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Kurärztliche Tätigkeit	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441
Labordiagnostik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Langzeit-EKG-Untersuchungen	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Mammographie/Mammographie-Screening	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Molekularpathologie, Molekulargenetik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MR-Angiographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
MRSA	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MRT allgemein / MRT der Mamma	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Neuropsychologische Therapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Nuklearmedizin	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Onkologisch verantwortlicher Arzt	carmen.platenau@kvs.de	0391 627-6436
Osteoporose	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Otoakustische Emission	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
PET, PET/CT	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Pflegeheimversorgung	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Photodynamische Therapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Phototherapeutische Keratektomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Physikalische Therapie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Praxisassistentin	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Psychosomatische Grundversorgung	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Psychotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Radiologie - allgemein und interventionell	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Schlafbezogene Atmungsstörungen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Schmerztherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Sozialpädiatrie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Sozialpsychiatrische Versorgung v. Kindern/Jugendlichen	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Soziotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Stoßwellenlithotripsie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Strahlentherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
substitutionsgestützte Behandlung Opiatabhängiger	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Tonsillotomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Ultraschalldiagnostik	kathrin.kuntze@kvs.de / carmen.platenau@kvs.de	0391 627-7436 / -6436
Urinzytologie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Vakuumbiopsie der Brust	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Zervix-Zytologie	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Assistenten, Vertretung und Famili		
Gruppenleiterin	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Studierendenberatung	christin.richter@kvs.de	0391 627-6446
Stipendienprogramm	kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-7449
Ärzte in Weiterbildung	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Famulatur	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441
Vertretung/Assistenten		
Vertretung, Sicherstellungs- und Entlastungsassistenten	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441



MALEREI „TIERISCH GUT“ FRANK MEIER

23.08.2016 – 04.11.2016



FLURGALERIE EISENART

Doctor-Eisenart-Ring 2, 39120 Magdeburg
Tel. 0391 627-6148, E-Mail: flurgalerie@kvsa.de, www.kvsa.de/presse/flurgalerie